

AKTIONSTAG FAMILIE

eine Gemeinschaftsaktion des "Netzwerkes Familie" in der VG Saarburg

25. November 2005

15.00 bis 19.00 Uhr

Institutionen	Ansprechpartner / in	Sachthemen	Telefonnummer
Zentrale VG Saarburg	Herr Hein	Verteilung der eingehenden Anrufe	06581/81-0
Katholische Familienbildungsstätte Trier	Frau Reuter Frau Pallien	Ganzheitliche Weiterbildung und Hilfen zum Thema „Familie und Erziehung“	06581/81-
Lebensberatung Saarburg	Herr Junk	Erziehungs-, Ehe, Familien- und Lebensberatung	06581/81-
		Beratung von Eltern, Familien, Kindern, Jugendlichen	
		Partnerschafts- und Eheberatung	
		Trennungs- und Scheidungsberatung	
		Einzelberatung und Supervision für soziale Berufsgruppen	
		Beratung in Krisensituationen	
Sozialstation Deutsches Rotes Kreuz	Frau Müller Frau Müller	Ambulante Krankenpflege	06581/81-

Beratungs- und Koordinierungsstelle	Frau Kugel	Pflege und Versorgung zu Hause Pflegeversicherung Freizeitangebote für Senioren AG Altenhilfe Entlastung pflegender Angehöriger	06581/81-
VG Saarburg	Herr Schartz Herr Lauer	Verbandsgemeindeverwaltung	06581/81-
VG Saarburg – Tagesmutterbörse	Frau Weimann	Aufbau, Organisation, Vermittlung	06581/81-
VG Saarburg - Sozialamt	Herr Brittnacher	Sozialhilfe, Grundsicherung Koordination 1,- € Jobs der VG Saarburg soziale Wohnraumförderung Leistungen nach Asylbewerberleistungsgesetz	06581/81-
Volkshochschule Saarburg / Kompetenz-Werkstatt für Frauen	Frau Dr. Barth Frau Knospe	Allgemeine Fragen der Weiterbildung Berufliche Weiterbildung spezielle für Frauen Angebote für Senioren Angebote für Kinder, Jugendliche	06581/81-
Kreis Trier Saarburg - Kreisjugendamt	Frau Thömmes Frau Kohn	Kreisjugendamt Tagespflege	06581/81-
Seniorenzentrum St. Franziskus - Sozialdienst	Frau Zeller	Informationen über Aufnahme, Kosten und Finanzierungsmöglichkeiten Informationen über Tagesstruktur im Heim Belegungstermine, Kosten und Finanzierungs- Möglichkeiten der Kurzzeitpflege	06581/81-

Jugendpfleger - Schulpsychologischer Dienst	Herr Bredin Frau Schena-Heinrich Frau Reichert	Jugendarbeit in der Stadt Saarburg, Betreuung des Jugendtreffs schulpsychologische Beratung	06581/81-
Caritas - Robert-Walser-Haus	Frau Eck	Betreuungszentrum	06581/81-
		Hilfen für psychisch kranke Menschen und ihre Angehörigen	
		Erhaltung der sozialen Kontakte	
		Förderung der sozialen und beruflichen Integration	
Caritas - Jugendmigrationsdienst	Herrn Zuche	Beratungsstelle für junge Ausländer / innen u. Aussiedler / innen, AK Integration	06581/81-
		Vermittlung in und sozial pädagogische Begleitung von Sprachkursen, Berufsorientierung	
		Schulwegeplanung, Integrationsberatung	
Club Aktiv	Frau Frisch	Tagesbetreuung von älteren Menschen	06581/81-
Katholische Kirche - Dekanat Konz-Saarburg	Frau Dr. Weirich	Familienberatung	06581/81-
		Erwachsenenbildung (KEB)	
KiTa GmbH Trier	Frau Philippi	Betreuungsformen für Kinder Im Bereich Kindertagesstätte	06581/81-
Sozialdienst katholischer Frauen e.V. - Schwangerenberatung	Frau Kudjer-Lauer	Prävention in Schulen, Jugendgruppen	06581/81-
		Information und Beratung im Rahmen	

		Schwangerschaft, Partnerschaft, Elternschaft, finanzielle Hilfen, PND	
Evangelische Kirchengemeinde Erwachsenenbildung	- Frau Füllmann- Ostertag	Glaubensfragen, religiöse Bildung Kindergottesdienst, Jugendgruppe, Seniorentreff	06581/81-
Memory Institut – Saarburg/Konz	Frau Wutzler	Lernstörungen	06581/81-
Ergotherapiepraxis Saarburg	Frau Sprick Frau Meiers	Entwicklungsverzögerungen Lernstörungen, schulische Probleme bei Verhaltensauffälligkeiten Familiärer Bereich – Arbeiten mit Eltern und Kindern Auffälligkeiten bei Koordinationsproblemen bei Konzentrationsdefizit, wenig Ausdauer, wenig Durchhaltevermögen	06581/81-

Niederschrift

**über die Arbeitssitzung zum Aufbau eines lokalen Bündnisses für Familie in der Verbandsgemeinde Saarburg
am Mittwoch, 26.4.2006 im Sitzungssaal der VG Saarburg**

Beginn: 10:00 Uhr

Ende: 12:35 Uhr

Anwesend waren:
Siehe beigef. Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

TOP 1: Rückblick auf die bisher durchgeführten Maßnahmen (Netzwerk Familie)

TOP 2: Strukturen des lokalen Bündnisses Verbandsgemeinde Saarburg – Kreis Trier-Saarburg

TOP 3: Arbeitsplanung Lokales Bündnis vor Ort (Kinderkrippe, Qualifizierungsmaßnahme für Tagesmütter)

TOP 4: Bestandsaufnahme über die Stärken und Schwächen der Angebote für Familien in der Verbandsgemeinde Saarburg

TOP 5: Bildung und aktive Mitarbeit in Arbeitsgruppen

TOP 6: Termine für nächste Treffen / Gründungstermin

VG-Bürgermeister Leo Lauer begrüßte die Anwesenden, besonders Herrn Dr. Stefan Löb vom Servicebüro Lokale Bündnisse für Familie, Bonn und Herrn Joachim Christmann von der Kreisverwaltung Trier-Saarburg.

TOP 1: Rückblick auf die bisher durchgeführten Maßnahmen (Netzwerk Familie)

Frau Dr. Barth (VHS) ließ die bisher durchgeführten Maßnahmen, insbesondere zum „Netzwerk Familie“ und Telefonaktion nochmals Revue passieren, bevor Herr Dr. Stefan Löb die Möglichkeiten eines Lokalen Bündnisses für Familie anhand einer Power-Point-Präsentation vorführte. Hierbei ging er insbesondere auf die Chancen von Bündnissen für Kommunen und ihre Bürger ein. Beispielhaft nannte er die Ziele der bereits gegründeten Bündnisse, die auch für das hier anvisierte Bündnis relevant sein könnten:

- „Felsberger Bündnis“ z. B. Hausaufgabenbetreuung und Freizeitangebote für Schüler mit Bonussystem (kostenlose Freibadbesuche). Familien werden hier durch mehr Flexibilität in der Kinderbetreuung und das Schülerbetreuungsprojekt entlastet, Seniorinnen und Senioren können Mittagessen und einen "Seniorenservice" in Anspruch nehmen.

men und so länger selbstständig bleiben, Frauen wird eine Chance zur Qualifizierung geboten und Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglicht.

- Tostedter Bündnis (Nachmittagsbetreuung). Vorrangiges Ziel ist die Verbesserung der Betreuung. Dafür wurden z. B. bereits betreute Mittagstische an Grundschulen eingerichtet. Zudem können kurzfristig und flexibel Betreuungsstunden im Kindergarten gebucht werden.
- Landkreis Tirschenreuth (familienfreundliches Wirtshaus). Im ersten Treffen vom Bündnis für Familie im Landkreis Tirschenreuth zeigte sich gleich seine kreative Stärke: Über vierzig Ideen für Maßnahmen, Projekte und Veranstaltungen wurden gesammelt. Weitere konkrete Schritte folgen in Form der Aktion "Elternfragebogen", der Erstellung eines "Familienratgebers" und dem Projekt "Familienfreundliches Wirtshaus". Im Landkreis Tirschenreuth beteiligen sich viele Organisationen aus dem Sozial- und Verwaltungssektor, aber auch Eltern und andere Interessierte.

Die Leistungen des Servicebüros bestünden in erster Linie in:

- Beratung und Unterstützung
- Beziehungsaufbau zur Öffentlichkeit (PR)
- Vernetzung der Bündnisse.

Bei einem lokalen Bündnis treffe sich das sog. Bündnis-Plenum in der Regel 1 – 2 Mal jährlich, während die gebildeten Arbeitsgruppen (Koordinatoren) häufiger zusammen kommen sollten.

TOP 2: Strukturen des lokalen Bündnisses Verbandsgemeinde Saarburg – Kreis Trier-Saarburg

Herr Christmann vollzog anschließend einen Rückblick aus Kreissicht. Der heutige Landrat Günther Schartz habe als Vorgänger von VG-Bürgermeister Lauer im Raum Saarburg eine Vorreiterrolle gespielt und das Thema immer wieder auch in Bürgermeister-Dienstbesprechungen auf die Tagesordnung genommen. Die jeweiligen Voraussetzungen bzw. Handlungsfelder in den einzelnen Verbandsgemeinden des Kreises seien aber äußerst unterschiedlich. Deshalb komme dem Landkreis die Rolle ähnlich der des Servicebüros zu – nur entsprechend im Rang tiefer angesiedelt.

TOP 3: Arbeitsplanung Lokales Bündnis vor Ort (Kinderkrippe, Qualifizierungsmaßnahme für Tagesmütter)

Bürgermeister Lauer führte aus, das „Lokale Bündnis“ sei auch dem Namen entsprechend lokal zu betrachten und stelle die vorhandenen Strukturen in der Verbandsgemeinde Saarburg dar. Hierbei ging er auf die von der VHS (Frau Dr. Barth, Frau Knospe) bereits geleistete Arbeit (Netzwerk Familie, Telefonaktion usw.) und die bestehende Tagesmütterbörse (Frau Weimann, VG) und die AG Altenhilfe ein und schlug vor, dass seitens der Verwaltung (Herr Brittnacher) die Verwaltungsarbeiten des Bündnisses (Einladungen etc.) übernommen werden sollten. Die anwesenden Organisationen bat er, sich zur Bildung von Arbeitsgruppen zur Verfügung zu stellen.

TOP 4: Bestandsaufnahme über die Stärken und Schwächen der Angebote für Familien in der Verbandsgemeinde Saarburg

Herr Dr. Löb nannte als Voraussetzungen für die Mitgliedschaft in der Initiative „Lokale Bündnisse für Familie“:

- Akteure aus den unterschiedlichsten Bereichen benennen und
- Handlungsfelder bestimmen

Aus seiner Sicht sei eine Auftaktveranstaltung sinnvoll. Daraus würden ganz sicher auch neue Projektideen entstehen. Herr Bgm. Lauer schlug vor, diese im Herbst durchzuführen, vorher aber den ersten konkreten Bedarf zu ermitteln und bereits erste Schritte in die Wege zu leiten.

Herr Wischnewski von der Lebenshilfe vertrat die Auffassung, dass Saarburg/Konz ein Projekt auch gemeinsam machen könne, da man sich nicht nur geographisch und politisch sehr nahe sei. Herr Dr. Löb riet hiervor ab, da es ein *lokales* Bündnis bleiben solle.

Frau Weimann (VG Saarburg) erläuterte anschließend den Stand der existierenden Tagesmüttermärkte. Derzeit seien 17 Tagesmütter zur Vermittlung registriert, vom Landkreis würden weitere 7 auf ihre Eignung überprüft. Herr Christmann ergänzte, dies sei notwendig, da der Bereich „Tagesmütter“ dem Grunde nach in der Zuständigkeit des Landkreises liege.

Herr Junk von der Lebensberatung Saarburg schlug vor, vor der Bildung von Arbeitsgruppen zunächst einmal konkrete Bedarfe zu ermitteln. Auch Herr Bürgermeister Lauer schlug vor, als erstes ein Brainstorming durchzuführen, um Ideen für mögliche Handlungsfelder zu sammeln. Herr Christmann erklärte, es sei grundsätzlich auch möglich, eine einzelne Gemeinde, in der ein entsprechender Bedarf gesehen werde, herauszupicken und dort tätig zu werden.

Frau Dr. Barth trug ihren Vorschlag der weiteren Vorgehensweise (Bedarfsermittlung in den drei Generationen der einzelnen Familie „traditionelle Familie“, „Patchworkfamilie“ und „Alleinerziehenden-Familie“ getrennt nach der Stadt Saarburg und dem Umland) vor und stellte an die Anwesenden die konkrete Frage der Bereitschaft zur Mitwirkung an dem Projekt.

Einig war man sich, die Bezeichnung Saarburger Bündnis für Familie nicht zu führen, da auch die Umlandgemeinden wichtige Träger seien. Als Namen einigte man sich schließlich auf „Lokales Bündnis für Familie in der Verbandsgemeinde Saarburg“.

Herr Dr. Löb schlug danach vor, zunächst einmal zu schauen, welches Angebot (Stärken) es denn schon gebe und anschließend die Schwächen zu suchen. Dies könne zum Beispiel im Rahmen einer Elternbefragung geschehen. Er gehe davon aus, dass die folgenden Handlungsfelder bereits erkannt worden seien:

1. flexible Betreuung von Kindern
2. generationenübergreifende Thematik (Altenhilfe / Demenz)
3. familienfreundlicher Tourismus
4. Elternbildung
5. Integration von Neubürgern (Aussiedler, luxemburgische Neubürger). Was machen die Vereine als Integrationsmöglichkeit?
6. Häusliche Pflege von alten und jungen chronisch Kranken
7. Kinderbetreuung (KITA's)
8. Entlastung in der Familie bei Pflegefällen, Nachbarschaftshilfe

Herr Wischnewski stellte hier insbesondere den familienfreundlichen Tourismus und die Familienbildung als dringende Probleme heraus und schlug in diesem Zusammenhang vor, einen Katalog aufzulegen, aus dem eindeutig ersichtlich sei, was zu tun sei, wenn jemand dieses oder jenes Problem habe. Ihm wurde u. a. der Seniorenwegweiser, der laut Herrn Christmann demnächst zum Familienwegweiser werde, entgegen gehalten.

Nach Meinung von Frau Rothaar müsse das Angebot im Internet abrufbar sein, da dieses bei konkreten Anliegen immer häufiger als auskunftgebende Quelle aufgerufen werde.

Frau Kugel griff in Bezug auf familienfreundlichen Tourismus das Thema der **Barrierefreiheit** auf und vertrat die Auffassung, es könne doch in der heutigen Zeit nicht mehr angehen, dass ein Rollstuhlfahrer, der von Trier mit der Bahn nach Saarburg komme, keine Möglichkeit habe, hier auszusteigen. Nach Mitteilung der Bahn bestehe die Möglichkeit, von Saarbrücken kommend in Saarburg auszusteigen und so werde der behinderten Person zugemutet, von Trier kommend über Saarbrücken nach Saarburg zu reisen, um dann auf der **entsprechenden Bahnsteigseite aussteigen** zu können. Außerdem sprach sie in diesem Zusammenhang als dringendes Problem die Beseitigung der Dunkelheit in der **Unterführung zum Bahnhof** an.

Frau Mutter sprach als mögliches Handlungsfeld die Betreuung der Sterbenden bzw. die psychologische Betreuung der Pflegenden an.

Frau Leuk-Rauen machte auf die jugendfreundliche Dorferneuerung sowie die Verbesserung der Busverbindung und Spielplätze aufmerksam.

Frau Eck sprach den notwendigen Wohnraum bzw. Wohnbedarf an, der jedoch aus Sicht der Anwesenden als dem Grunde nach ausreichend bezeichnet wurde.

Frau Dr. Barth hielt die Maßnahme „Schutzburg“ mit einem Logowettbewerb für einen guten Gedanken, der in die bestehende Arbeitsgemeinschaft integriert werden könne. Durch das Logo werde signalisiert, dass z. B. Hotels und Gaststätten familienfreundlich arbeiten und Kindern oder Behinderten, die in Not seien, Hilfe geboten werde. Außerdem sei die Elternbildung ein sehr wichtiger Punkt. Sie schlug vor, einen Unternehmer zu finden, um dort die Familienfreundlichkeit umzusetzen (Elternzimmer etc.) Außerdem sei aus ihrer Sicht die Einführung eines Familienpasses sinnvoll, in dem auch eine Servicenummer angegeben werden solle, an die man sich ggf. wenden könne.

TOP 5: Bildung und aktive Mitarbeit in Arbeitsgruppen

Abschließend wurden folgende Arbeitskreise mit den jeweiligen Verantwortlichen gebildet:

Arbeitskreis	Verantwortliche	Aufgaben
Öffentlichkeitsarbeit	Frau Dr. Barth	Aufbau Familienseite im Saarburger Kreisblatt, Intensivierung des Internetangebotes
Familienfreundliche Stadt/ familienfreundlicher Tourismus	Frau Knospe/ Einschaltung der Tourist-Information, Vertreter der Stadt und des sozialen Bereiches (evtl. Frau Kugel)	Bedarfsanalyse ggf. anhand eines Fragebogenkataloges
Elternbildung	Herr Junk	Hilfestellungen bei der Problembewältigung im Zusammenhang mit Konflikten zwischen Kindern und Eltern (z. B. während der Pubertät etc.)

TOP 6: Termine für nächste Treffen / Gründungstermin

Der Arbeitskreis wird sich am 6.9.2006 wieder um 10.00 Uhr im Sitzungssaal der VG treffen. Dann sollen die 1. Ergebnisse des Wirkens der neu gebildeten Arbeitskreise vorgestellt werden.

Danach erst soll die sog. Auftaktveranstaltung stattfinden. Als Termin wurde hierfür der 22.10.2006 ins Auge gefasst.

Alle Anwesenden sprachen sich sodann dafür aus, das Lokale Bündnis für Familie in der Verbandsgemeinde Saarburg zum 1.5.2006 zu gründen.

Erwin Brittnacher

Verteiler:

- Bürgermeister Leo Lauer
- Akte „Lokale Bündnisse für Familie“

Niederschrift

über die 1. Arbeitssitzung „Lokales Bündnis für Familie in der Verbandsgemeinde Saarburg“ am Mittwoch, 06.09.2006 im Sitzungssaal der VG Saarburg

Beginn: 10:00 Uhr

Ende: 11:35 Uhr

Anwesend waren:

Siehe beigefügte Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

- TOP 1: Vorstellung des Arbeitskreises Elternbildung
- TOP 2: Vorstellung des Arbeitskreises Öffentlichkeitsarbeit
- TOP 3: Präsentation „Lokales Bündnis für Familie“ – vorgesehener Termin für offiziellen Gründungsakt: Sonntag, 05.11.2006
- TOP 4: Verschiedenes

VG-Bürgermeister Leo Lauer begrüßte die Anwesenden und gab einen kurzen Rückblick auf die Arbeitssitzung vom 26.04.2006 und die Gründung des „Lokalen Bündnis für Familie in der Verbandsgemeinde Saarburg“ zum 01.05.2006.

TOP 1: Vorstellung des Arbeitskreises Elternbildung

Diese Gruppe setzt sich zusammen aus:

- Herrn Junk - Leiter Lebensberatung Saarburg
- Frau Schena-Heinrich - Schulsozialarbeit
- Frau Dr. Grüter - Herzgruppe/Stillgruppe Saarburg
- Frau Wutzler - Memory Institut
- Frau Philippi - KiTa gGmbH

Die Gruppe macht es sich u.a. zur Aufgabe, alle vorhandenen Angebote zur Weiterbildung von Eltern in der VG zu erfassen und zu strukturieren.

Zunächst stellte Herr Junk einen Themen- und Referentenpool für Elternbildung vor (siehe Anlage). Ein weiteres Ziel der Gruppe ist es, die Bewerbung der einzelnen Angebote zu verbessern (z.B. zentrale Schaukästen, Persönliche Information an Erzieher und Lehrer etc.), damit Eltern jederzeit schnell und übersichtlich Informationen abrufen können und ein für ihre persönliche Situation zutreffendes Angebot in Anspruch nehmen können.

TOP 2: Vorstellung des Arbeitskreises Öffentlichkeitsarbeit

Mitarbeiter dieser Gruppe sind:

Frau Dr. Barth	- Leiterin Volkshochschule Saarburg
Frau Rothhaar	- Leben ohne Dich e.V.
Frau Eck	- Caritas – Robert-Walser-Haus
Herr Götze	- Geschäftsführer AWO – Kreisverband Trier-Saarburg

Frau Dr. Barth präsentierte den Entwurf der Internetseite „Lokales Bündnis für Familie in der VG Saarburg“ und gab einen kurzen Überblick über den Aufbau dieser Seite, die dann auch für alle Zielgruppen zugänglich sein soll.

Frau Rothhaar stellte die Entwürfe von Plakaten, Flyern und einer Familienkarte vor. Die Familienkarte soll z.B. Neubürgern die Möglichkeit geben, über die angegebene Kontaktadresse an Informationen des Lokalen Bündnisses zu gelangen.

Der Flyer-Entwurf als Faltblatt enthält allgemeine Hinweise über das Lokale Bündnis und Hinweise auf aktive Themenkreise.

Damit ein Wiedererkennungswert besteht, sollte die Aufmachung der Plakate, Flyer und der Familienkarte einheitlich sein. Dazu stellte Frau Eck den Entwurf eines Logos von Herrn Vinzenz Lamm (Robert-Walser-Haus) vor. Frau Rothhaar machte den Vorschlag, dass der Flyer sowie die Plakate nur mit Logo und Kopf gedruckt werden, um dann den inhaltlichen Text individuell hineinzukopieren, um so die Druckkosten so gering wie möglich zu halten.

Herr Lauer regte an, die Familienkarten sowie die Flyer im Vorraum des Bürgerbüros auszulegen. Er machte auch den Vorschlag, dem Logo-Entwurf des Herrn Vinzenz Lamm zuzustimmen. Nach einer regen Diskussion wurde beschlossen, den Entwurf so anzunehmen.

TOP 3: Präsentation „Lokales Bündnis für Familie“ – vorgesehener Termin für offiziellen Gründungsakt: Sonntag, 05.11.2006

Lt. Frau Dr. Barth sollte diese Veranstaltung Festcharakter haben und im Zeitraum von 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr stattfinden. Sie schlug vor, für diesen Aktionstag ein altes Postschiff anzumieten, das in der Regel in Schweich vor Anker liegt. Dieses Postschiff biete auf 3 Decks die Möglichkeit, das „Lokale Bündnis für Familie in der VG Saarburg“ zu präsentieren. Im unteren Deck könnte eine Disco veranstaltet werden. Im mittleren Deck sei genügend Platz für verschiedene Informationsbereiche mit Flächen für Info-Material der einzelnen Institutionen und für einen Kaffee- und Kuchenbereich. In dem Zusammenhang bat Frau Dr. Barth darum, ihr Info-Material zukommen zu lassen.

Um die Kinder zu unterhalten sollten verschiedene Spiele angeboten werden, u.a. ein Luftballonwettbewerb.

Herr Junk regte an, dass sich dort auch Kindergärten, die Kinderfrühförderung etc. vorstellen, damit sich die Besucher auch über diese Einrichtungen informieren können. Frau Dr. Barth schlug vor, dass sich die verschiedenen Institutionen zu unterschiedlichen Zeiten vorstellen. Herr Lauer war der Meinung alle Institutionen sollten den gesamten Tag anwesend sein.

Diese Veranstaltung sollte mit Flyern (Im Vorraum des Bürgerbüros) und Plakaten der Öffentlichkeit bekannt gemacht werden

TOP 4: Verschiedenes

Es wurde vorgeschlagen bei Zusammenkünften von Grundschulleitern/innen das Lokale Bündnis vorzustellen und den Eltern bekannt zu geben.

Auf die Nachfrage von Herrn Lauer, was bisher im Arbeitskreis „familienfreundlicher Tourismus“ erarbeitet wurde, teilten Frau Knospe (VHS) und Frau Koch (Tourist Information) mit, dass bisher noch kein Treffen stattgefunden hat. Frau Koch führte aus, dass sie aus zeitlichen Gründen auch nur Anregungen „sammeln und weitergeben“ kann, aber keine Angebote selbst entwickeln könne.

Die Stadt Saarburg sollte familienfreundlicher gestaltet werden.
Als Beispiele hierfür wurden genannt:

- Öffentliche Toiletten
- Familienfreundlichere Gestaltung Graf-Siegfried-Straße

Herr Lauer führte aus, dass beim Tunnel ein Kreisel gebaut werden soll. Dort könnte sich z.B. der Arbeitskreis mit einbringen und Vorschläge zur Neugestaltung unterbreiten, z.B. bereitere Bürgersteige.

Herr Junk hielt es auch für sinnvoll, den einzelnen Lokalen und dem Einzelhandel Vorschläge und Anregungen zur Verbesserung der Familienfreundlichkeit zu unterbreiten, aber die Umsetzung müsste natürlich von den einzelnen Lokalen selbst ausgehen.

Frau Koch führte aus, dass im Restaurantführer der Tourismuszeitung verschiedene Restaurants Kindergerichte anbieten.

Herr Lauer machte den Vorschlag, die einzelnen Angebote zu bündeln und in der Familienseite, die nun alle zwei Wochen im Wechsel mit der Seite der AG Altenhilfe (Leukgemurmel- DIE Seite für Ältere) im Kreisblatt erscheint, vorzustellen.

Herr Lauer führte weiterhin aus, dass er selbst als Verantwortlicher den Arbeitskreis „Familienfreundlicher Tourismus“ übernehmen werde. Als Mitarbeiter möchte er Frau Koch und Herrn Dixius gewinnen und sich mit ihnen in der 37. KW zu einem Gespräch treffen.

Der Arbeitskreis wird sich am Mittwoch, 24.11.2006 wieder um 10.00 Uhr im Sitzungssaal der VG treffen.

In dieser Sitzung sollte der Aktionstag vom 05.11.2006 reflektiert, und neue Zielvorgaben für 2007 erarbeitet werden.

Niederschrift

über die 2. Arbeitssitzung des Lokalen Bündnisses für Familie in der Verbandsgemeinde Saarburg am Freitag, 24.11.2006 im Sitzungssaal der VG Saarburg

Beginn: 10:00 Uhr

Ende: 12:20 Uhr

Anwesend waren:

siehe beigefügte Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

**TOP 1: Ihre Meinung zur Präsentation des Lokalen Bündnisses am Sonntag,
05.11.2006 (Reflexion)**

TOP 2: Ergebnisse der Arbeitsgruppen

TOP 3: Ausblick auf 2007

VG-Bürgermeister Leo Lauer begrüßte die Anwesenden und wertete die Tatsache, dass viele Bündnispartner der Einladung gefolgt waren als Zeichen für ein hohes Interesse sowohl an der geleisteten Arbeit als auch an einer erfolgreichen Weiterarbeit des gegründeten Bündnisses.

**TOP 1: Ihre Meinung zur Präsentation des Lokalen Bündnisses am Sonntag,
05.11.2006 (Reflexion)**

Sowohl Bürgermeister Lauer als auch Frau Dr. Barth bedankten sich zunächst herzlich bei allen Bündnispartnern, die zum Gelingen der Gründungsveranstaltung (auch mit Kuchenspenden) beigetragen haben.

Frau Dr. Barth fragte sodann in ihrer Nachbetrachtung in die Runde, was hätte besser gemacht werden können; trug aber auch viele positive Äußerungen sowohl von Bündnispartnern als auch von Besuchern der Gründungsveranstaltung vor.

Einig war man sich, dass die Veranstaltung in einem finanziell erträglichen Rahmen stattgefunden hat. Bürgermeister Lauer lobte in diesem Zusammenhang die von Frau Dr. Barth geschickt gewählte Örtlichkeit des ehemaligen Postschiffes TELEGRAAF IV. Hierdurch seien ganz sicher mehr Besucher angesprochen worden, als wenn die Veranstaltung beispielsweise in einem Sitzungssaal stattgefunden hätte. Die alles in allem recht hohe Besucherzahl belege dies.

Aus dem Verkauf der Kuchenspenden ergab sich nach Mitteilung von Frau Dr. Barth ein Erlös von 129,50 Euro. Die Teilnehmer waren sich darüber einig, den Betrag derzeit nicht zu spenden sondern als kleines „Grundkapital“ zu behalten.

Das Lokale Bündnis für Familie in der Verbandsgemeinde Saarburg wird zwischenzeitlich im Internet sowohl auf der „Bundesseite“ unter <http://www.lokale-buendnisse-fuer-familie.de> als auch auf der „Landesseite“ unter <http://www.lokale-buendnisse-rlp.de> vorgestellt, was auf die Tätigkeit des Arbeitskreises Öffentlichkeitsarbeit und hier hauptsächlich auf das Engagement von Frau Dr. Barth zurückzuführen ist. Die eigene Internetseite ist in Vorbereitung. Bürgermeister Lauer wies auf die Planung hin, das Internetangebot der Stadt Saarburg und der Verbandsgemeinde künftig unter <http://www.saarburg.de> gebündelt darzustellen und dabei auch das Lokale Bündnis für Familie in der Verbandsgemeinde Saarburg mit einzubeziehen bzw. zu verlinken.

Frau Mutter vom DRK kritisierte, es seien kaum ausländische Mitbürger anwesend gewesen. Als Kontaktperson Migranten in der Grundschule St. Laurentius könnte sich Frau De Wolf vom Arbeitskreis Integration vorstellen, gemeinsam mit Frau Jutta Pohl von der Geschwister-Scholl-Schule sowie Frau Schena-Heinrich (Schulsozialarbeit) einen eigenen Arbeitskreis zu diesem Thema aufbauen. Die Schulen müssten künftig noch besser angesprochen werden.

Weiterhin wurde vorgeschlagen, die Kommunikation und Information unter den Bündnispartnern zu verbessern. Jedem Bündnispartner wird künftig zusammen mit der Sitzungsniederschrift auch eine aktuelle Bündnispartnerliste übersandt. Frau Dr. Barth wies in diesem Zusammenhang darauf hin, zwei weitere Institutionen hätten ihr Interesse an einer Mitgliedschaft bekundet:

1. Frau Anne Jochem vom Sozialwerk Saar-Mosel, An der Ziegelei 73, 54295 Trier, Tel.: 0651/9372803, Fax: 0651/9372807, e-mail: a.jochem@ssm-mzg.de und
2. Frau Elisabeth Schuh von Nestwärme Deutschland, Paulinstraße 125, 54292 Trier, Tel.: 01805/990177, Fax: 0651/9917725, e-mail: elisabeth.schuh@nestwaerme.de

Herr Hauer regte an, in die Bündnisarbeit künftig auch Arbeitgebervertreter mit einzubinden. In Saarburg gebe es beispielsweise mit dem Krankenhaus und den Verwaltungen große Arbeitgeber, deren Mitarbeit im Bündnis sicherlich Früchte tragen könnte. Auf seine Frage nach Aktivitäten der Verbandsgemeinde und der Stadt Saarburg bezüglich der Firma Tectro erklärte Bürgermeister Lauer, sowohl er als auch Stadtbürgermeister Dixius hätten den Beschäftigten in mehrfachen Gesprächen vor Ort alle Möglichkeiten angeboten, die machbar seien; auch ohne dies im Interesse der Betroffenen publik zu machen. Herr Hauer schlug vor, einen Arbeitskreis Familie und Beruf zu gründen. Es gebe Studien für kleine und mittelständige Unternehmen, die diesen zur Abfrage der Resonanz vorgelegt werden könnten. Aus der Runde wurde vorgeschlagen, dass er diesen Arbeitskreis leiten könne.

TOP 2: Ergebnisse der Arbeitsgruppen

a) Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit

Frau Dr. Barth führte aus, dieser Arbeitskreis

- habe das Gründungsfest vorbereitet
- Flyer/Plakate erstellt
- die Darstellung des Bündnisses in den vorstehenden Internetseiten des Bundes bzw. Landes Rheinland-Pfalz vorbereitet

und er werde künftig

- die Familienkarte fertigen,
- die Familienseite im Amtsblatt erstellen sowie die
- eigene Internetseite fertig stellen.

Sie gab an den Arbeitskreis Elternbildung die von Herrn Jaeger (VGV) an sie herangetragene Empfehlung weiter, sich die Internetseite: <http://www.elternkompass-trier.de> anzuschauen, die für ihre Arbeit sicherlich interessant sei.

b) Arbeitskreis Familienfreundliche Stadt/familienfreundlicher Tourismus

Herr Lauer erklärte, es habe eine Sitzung stattgefunden, an dem u. a. auch Frau Koch von der S.O.T. teilgenommen habe. Diese erklärte, ein richtiges Zielgruppenmarketing für Familien habe es bisher nicht gegeben. Deshalb habe man sich verständigt, künftig eine Broschüre über die Angebote für Familie auszuarbeiten und aufzulegen.

Herr Lauer wies weiterhin auf die Schaffung einer „Mobilitätszentrale“ hin. So sei es voraussichtlich schon ab Dezember 2006 möglich, Bahnkarten auch wieder am Schalter zu kaufen und sich über Bahnverbindungen zu informieren. Hierzu habe man das Saarburger Reisebüro gewinnen können.

Weiterhin sei ein Thema die Renaturierung der Leuk und die sich daraus ergebenden touristischen Möglichkeiten gewesen. Die Maßnahme diene zwar in erster Linie der Verbesserung des Hochwasserschutzes, in dem ca. 150000 m³ Wasser mehr zurückgehalten werden sollen. Es ergäben sich aber sicherlich hierdurch auch Möglichkeiten für einen familienfreundlichen Tourismus z. B. durch die Verlegung des Radweges von der Bundesstraße zur Leuk etc.

Als weitere anstehende Baumaßnahme sprach er den geplanten Kreisverkehr am Altstadtunnel an. Im Zuge dieser Maßnahme werde der Arbeitskreis auf eine familienfreundliche und damit barrierefreie Anlegung der Bürgersteige und, sofern machbar, Radwege achten. Frau Kugel unterstützte dies und erklärte, auch die AG Altenhilfe habe sich bereits mit diesem Thema beschäftigt.

TOP 3: Ausblick auf 2007

Die fast 300 Jahre alte ehemalige Glockengießerei ist ein „kleines Weltkulturerbe“, das es nach Auffassung nicht nur von Frau Dr. Barth zu erhalten gilt. Die Eheleute Hausen-Mabilon (beide inzwischen Ende 70) haben die Produktion im Jahr 2003 eingestellt und führen seither in eigener Regie Führungen durch.

Seit ca. einem Jahr wird an einer Machbarkeitsstudie zur Erhaltung der Glockengießerei gearbeitet. Diese baut gewissermaßen auf den folgenden 4 Eckpfeilern auf:

1. Museum
2. Veranstaltungen
3. Bildungsstätte
4. Haus der Familie (Mehrgenerationenhaus)

In der Koalitionsvereinbarung von CDU, CSU und SPD für die Politik der großen Koalition auf Bundesebene wurde festgehalten, dass die Begegnung und Kommunikation zwischen den Generationen durch Schaffung von „Mehrgenerationenhäusern“ gefördert

werden soll. Hierfür wurde vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) das Projekt „Alle(s) unter einem Dach – Das Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser“ ins Leben gerufen. Diese Häuser sind als offene Treffpunkte für Jung und Alt gedacht, in denen vielfältige Aktivitäten und Serviceangebote möglich sein sollen. Mehrgenerationenhäuser sollen geprägt sein von freiwilligem Engagement und Hilfe zur Selbsthilfe. Zugleich sollen sie ein Netzwerk an Informationen, auch in professioneller Form, bieten und bereits vorhandene Angebote bedarfsgerecht miteinander verbinden und ergänzen. Ziel ist ein ganzheitliches Angebot unter einem Dach, das den verschiedenen Lebenssituationen von Familien gerecht wird. Diese haben also nicht unbedingt etwas zu tun mit Wohnsituation sondern sie sollen eine Art „Dachfunktion“ haben. Sie sollen sowohl beratende als auch betreuende Angebote beinhalten. Alle Generationen sollen dort ein- und ausgehen (Stichwort: Bienenstock). Die Kommune muss eine Immobilie zur Verfügung stellen. Gefördert werden jedoch nur anfallende Personal- und Sachkosten. Ziel der Familienministerin ist es, künftig in jedem Landkreis ein Mehrgenerationenhaus zu schaffen. Aus dem Landkreis Trier-Saarburg sind zur Zeit zwei Bewerbungen bekannt:

- A) Johanneshaus in Hermeskeil und
- B) Glockengießerei in Saarburg.

Während eine Kombination mit den 3 weiteren Eckpfeilern in Saarburg zweifellos machbar sei, könne dies für Hermeskeil nicht ohne weiteres angenommen werden. Frau Dr. Barth erklärte, der Zeitfaktor sei begrenzt bis zum Frühjahr 2007 und schlug deshalb vor, das nächste Treffen des Lokalen Bündnisses in der Verbandsgemeinde Saarburg Anfang 2007 in der Glockengießerei vorzusehen.

Herr Hauer trug seinen Kenntnisstand über mögliche Fördermittel vor. Möglich seien 40.000 Euro/Jahr beschränkt auf 5 Jahre. Ein Mehrgenerationenhaus gebe es beispielsweise auch bereits in Trier.

Herr Junk vertrat die Auffassung, die Anschubfinanzierung genau zu überprüfen. Wenn, dann müsse auch etwas Solides geplant werden, eben etwas, was auf lange Sicht Bestand habe.

Herr Götze meinte, das geplante Mehrgenerationenhaus in Saarburg sei aus seiner Sicht besser geeignet als das Hermeskeiler Modell.

Zu einem Lokalen Bündnis für Familie gehört ein Kopf und ein Haus. Für das Lokale Bündnis für Familie ergäben sich nach Überzeugung von Frau Dr. Barth mit dem Mehrgenerationenhaus hervorragende Chancen. Als Stichwort nannte sie „Haus der Sinne“.

Abschließend wurden die Fragen diskutiert, wer als Träger in Frage kommt und wie die Stellenbesetzung erfolgen könnte. Da das Projekt „Kompetenzwerkstatt für Frauen“ im Jahr 2007 ausläuft, ergibt sich hieraus eine mögliche Variante. Nach Ablauf der 5 Jahre Anschubfinanzierung kann man sich eine Trägerschaft beispielsweise durch eine Stiftung bestehend aus der Stadt und Verbandsgemeinde Saarburg sowie dem Landkreis Trier-Saarburg vorstellen.

Erwin Brittnacher

Niederschrift

über die 4. Arbeitssitzung des Lokalen Bündnisses für Familie in der Verbandsgemeinde Saarburg am Freitag, 09.11.2007 im Sitzungssaal der VG Saarburg

Beginn: 10:00 Uhr

Ende: 12:15 Uhr

Anwesend waren:

siehe beigefügte Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

TOP 1: Mehrgenerationenhaus;
Information über den Sachstand und die allgemeine Situation im Hinblick auf die Glockengießerei Mabilon – weitere Vorgehensweise

TOP 2: Teilnahme des Bündnisses an der Gewerbeschau 2008

TOP 3: Verschiedenes (Informationen/Anfragen)

VG-Bürgermeister Leo Lauer eröffnete die Sitzung und begrüßten die Anwesenden. Anschließend ließ er kurz die Ergebnisse der letzten Arbeitssitzung Revue passieren. Damals wurde mit großer Mehrheit beschlossen, sich mit der zu erwerbenden Immobilie „Glockengießerei“ für das Mehrgenerationenhaus zu bewerben.

**TOP 1: Mehrgenerationenhaus;
Information über den Sachstand und die allgemeine Situation im Hinblick auf
die Glockengießerei Mabilon – weitere Vorgehensweise**

Bürgermeister Lauer führte weiter aus, Frau Dr. Barth habe aufgrund des Ergebnisses der letzten Sitzung die Bewerbung verfasst und Saarburg habe den Zuschlag erhalten. Der besondere Charme der Bewerbung mit der Vereinbarung der touristischen, kulturellen und sozialen Ziele habe in Berlin offenbar Wirkung gezeigt. Nun sei noch der förmliche Förderantrag zu stellen. Neben der großen Leistung von Frau Dr. Barth betonte er gleichzeitig, die Bündnismitglieder MdL Maximini und MdL Henter hätten sich für das Projekt eingesetzt.

Derzeit sei die finanzielle Regelung noch mit dem Land Rheinland-Pfalz und dem Kreis Trier-Saarburg zu klären. Dazu stehe noch ein Termin mit dem Ministerium aus; dieser sei aber bereits zugesagt. Während eine Förderung von 80 % beantragt worden sei, könne man nach den letzten Gesprächen von etwa 60 – 75 % mit gleichzeitiger Zusage eines Anteiles in der Restfinanzierung ausgehen. Außerdem könne damit gerechnet werden, dass sich die Verbandsgemeinde in der gleichen Höhe beteiligen wird, in der der Landkreis eine Förderzusage

aussprechen werde. Dies sei das Ergebnis einer Diskussion im VG-Rat; wenn auch bisher noch kein förmlicher Beschluss gefasst worden sei. Bei einer Investitionssumme von 2 Mio. Euro bliebe bei einem 30 %igen Eigenanteil aber immer noch ein stolzer Betrag von 600.000 Euro offen. Fakt sei, dass der Wert der Glockengießerei fest steht und die Eheleute **Mabilon** bereit seien, an die Stadt Saarburg zu übereignen.

Bereits Anfang 2008 müsse der Betrieb des Mehrgenerationenhauses aufgenommen werden.

Nicht zuletzt aus Gründen der Finanzregelung und des Sponsoring (wer steht dahinter) wäre eine Vereinsgründung für das Lokale Bündnis aus seiner Sicht anzustreben.

Frau Dr. Barth führte aus, es sei unabdingbar, in die Angelegenheit Optimismus zu bringen, auch wenn der Prozess schwierig werden dürfte. Da die Freischaltung zur förmlichen Beantragung seitens des Ministeriums bisher noch nicht erfolgt sei, könne aus ihrer Sicht von dort auch nicht unbedingt erwartet werden, dass man den Betrieb des Mehrgenerationenhauses pünktlich zum 1.1.2008 aufnehmen werde. Andererseits sei doch so schnell wie möglich zu starten. Ein Tagungsraum für 20 Personen stehe schon gleich zur Verfügung. Diese Übergangslösung sei im **Übrigen** so auch beantragt gewesen für die Zeit von November 2007 – März 2008.

Frau Maximini sprach ihren besonderen Dank an Frau Dr. Barth aus für das tolle Konzept. Seitens des Robert-Walser-Hauses könnten Angebote sofort erfolgen. Auch bedankte sie sich besonders bei den Vertretern der Stadt Saarburg, die sich für das MGH eingesetzt haben – auch trotz der schlechten Finanzlage.

Herr Jungblut stellte heraus, Saarburg habe trotz der „gewachsenen Sache“ in Hermeskeil den Zuschlag erhalten. Dies führte er auf das besondere Konzept zurück, das in erster Linie dem Engagement von Frau Dr. Barth zu verdanken sei. Gleichzeitig bedankte er sich bei den Bündnismitgliedern, die hinter dem Projekt stehen, das für Saarburg eine ganz besondere Herausforderung darstelle, da hiermit die Glockengießerei erhalten werden könne. Die Stadt Saarburg werde alles versuchen, um zu unterstützen. Jetzt müsse die Form des Bündnisses geprüft werden. Er empfehle, hierzu evtl. einen Fachmann mit einzuschalten.

Herr Lauer erklärte, die personelle Ausstattung sei im Grundsatz vorhanden. Das Ganze sei zwar noch nicht fertig – aber gerade dazu sei die 5jährige Anlaufphase mit der Zuschussgewährung gut. Offen sei, wie sich die Familie Mabilon weiter verhalte. Werden sie weiter Führungen durchführen oder sich ganz zurückziehen? Die besondere Herausforderung liege aber in der Tatsache, dass die Situation jetzt vom Bündnis gestaltet werden könne.

Frau de Wolf erklärte, der Arbeitskreis Integration habe am 6.12.2007 seine nächste Sitzung und werde sich dann über die Möglichkeiten der Nutzung des MGH unterhalten.

Auch Herr Götze sprach sich dafür aus, bei der heutigen Sitzung die künftige Rechtsform des Lokalen Bündnisses (Verein etc.) zu regeln.

Frau Dr. Barth führte aus, Familie Mabilon wolle zum Jahresende aufhören. Ein „Super-Gau“ wäre, wenn die Glockengießerei verloren ginge. Es sollte auch nach ihrer Meinung ein Verein gegründet werden – wenigstens als Übergangslösung. In Bezug auf die Glockengießerei sei ein Zweckverband sicher besser als eine Stiftung. Die Gründung eines Vereines sei relativ schnell umsetzbar und auch von der Servicestelle so für das Lokale Bündnis vorgeschlagen worden.

Auf Nachfrage von Frau Kugel erklärte Herr Lauer, es sei zwischen der Glockengießerei und dem Lokalen Bündnis zu trennen. Für die Glockengießerei sei ein Zweckverband **in Erwägung zu ziehen** und für das Lokale Bündnis eine Vereinsgründung. Der Verein „Lokales Bündnis“ wäre dann Mitglied des Zweckverbandes. Der Verein sei für den Inhalt des Lokalen Bündnisses verantwortlich und der Zweckverband würde für die Glockengießerei die finanzielle Grundlage und die Vernetzung der einzelnen Standbeine (MGH, Kulturstätte/Museum, Tourismus, Veranstaltungsstätte) schaffen. Anschließend wurde die Frage der Unterhaltungskosten thematisiert. Die Stadt Saarburg soll Eigentümerin des Gebäudes der Glockengießerei werden. Das Lokale Bündnis bekäme als Verein den Zuschuss in Höhe von 40.000 Euro jährlich und könnte sich damit als Bestandteil des Zweckverbandes mit einbringen. Es handelt sich dabei um ein Mehrgenerationenhaus des *Kreises*. Diese Tatsache sei spätestens nach Ablauf der 5 Jahre nicht uninteressant.

Auf Vorschlag von Herrn Jungblut sollten sich die Mitglieder des Lokalen Bündnisses zu ihrer Mitgliedschaft im anvisierten Verein äußern; damit verbunden sei nicht unbedingt auch eine Mitgliedschaft des Bündnismitgliedes im Zweckverband.

Frau Koch warf die Frage auf, wer künftig die Führungen in der Glockengießerei durchführt. Laut Frau Dr. Barth zeichnet sich die Tendenz ab, dass die Eheleute Mabilon eventuell doch weiter machen und auch nach dem 31.12.2007 noch Führungen machen werden. Außerdem habe die VHS drei geschulte Personen hierfür.

Herr Lauer meinte, vor Verhandlungen mit Fam. Mabilon sollte die finanzielle Regelung geklärt werden. Bei einer Vereinsgründung seien außerdem gewisse Formalitäten einzuhalten. Diese könne deshalb heute (noch) nicht erfolgen. Hierzu sei u. a. zunächst ein Satzungsentwurf auszuarbeiten, der in einer Gründungsversammlung zu beschließen sei. Jedoch sei für heute die Herbeiführung eines Grundsatzbeschlusses über eine Vereinsgründung wünschenswert. Er rege an, sich für einen eingetragenen Verein zu entscheiden.

Frau Dr. Barth erklärte, Aufgabe der einzustellenden Halbtagskraft sei es, das Mehrgenerationenhaus in Gang zu setzen und das Lokale Bündnis aufrecht zu erhalten.

Herr Lauer fasste zusammen, die Gründung eines Vereines werde vorbereitet und die Mitglieder zu ihrer Bereitschaft der Mitgliedschaft im Verein befragt. Alles andere sei noch an die finanziellen Fragen gebunden. Auch in Bezug auf die Machbarkeitsstudie sei Flexibilität gefragt. Schließlich handele es sich dabei lediglich um einen Entwurf. Der finanzielle Rahmen dürfe einschließlich der Erwerbskosten keinesfalls die Grenze von 2 Mio. Euro übersteigen. Ob ein Neubau erfolge, sei noch offen. Dies werde für das offene Gespräch beim Ministerium in Mainz mitgenommen.

Auf die Frage, welche konkreten Angebote bei einem Start ab Januar 2008 aus den Reihen der anwesenden Bündnismitglieder denkbar seien nannte Frau Mutter das Thema Hospiz. Frau Maximini nannte für das Robert-Walser-Haus die Einrichtung einer Angehörigengruppe und einer Sprechstunde. Der Sozialdienst kath. Frauen kann in Bezug einer Schwangerenberatung eine Mutter-Kind-Gruppe einrichten. Nach Meinung von Frau Rothaar wäre ein Ortstermin gut, um sich eine Vorstellung über die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten machen zu können. Auch Frau Sprick möchte vorher die Räumlichkeiten sehen – sie könnte sich die Einrichtung von themenzentrierten Gesprächen für Gruppen vorstellen.

Herr Lauer schloss die Diskussion mit der Feststellung, dass neben dem hervorragenden Konzept, welches man in aller erster Linie Frau Dr. Barth zu verdanken habe auch ein Dank an die Stadt Saarburg zu richten sei, weil man sich hier trotz der äußerst knappen finanziellen Mittel entschlossen habe, das Projekt nach Kräften zu unterstützen. Aber auch seitens des Verbandsgemeinderates werde das MGH unterstützt und damit auch die Stadt Saarburg. Dies sei sehr wichtig für die Region.

TOP 2: Teilnahme des Bündnisses an der Gewerbeschau 2008

Frau Dr. Barth fragte nach, wie eine Teilnahme des Lokalen Bündnisses hieran gesehen werde. Wer hätte Interesse, sich zu beteiligen? Dabei stellte sie den erwarteten guten Werbeeffekt heraus. Vor allem sei hiermit aber auch die erste Öffentlichkeitsarbeit für das Mehrgenerationenhaus machbar. Der Programm-Rahmen wäre vom Lokalen Bündnis zu erarbeiten und das jeweilige Einzelprogramm sei dann Sache der einzelnen Mitgliedsorganisation. Da das Zelt einschließlich Heizung, Auf- und Abbau ca. 3.300 Euro kosten würde habe sie an ein kleines Standgeld von max. 50 Euro/teilnehmenden Bündnispartner gedacht.

Frau Rothaar gab zu bedenken, dass die Schulferien zum Zeitpunkt der Gewerbeschau schon begonnen hätten.

Herr Götze erklärte, die AWO würde sich beteiligen.

Frau Maximini vertrat die Auffassung, 50 Euro wären seitens des Robert-Walser-Hauses zu finanzieren. Jedoch müsse die personelle Ausstattung noch geklärt werden, wenn an beiden Tagen der Stand besetzt sein sollte.

Herr Rommelfanger schlug vor, sich anlässlich der Saarburger Markttage darzustellen. Negativ wurde hierzu allerdings festgestellt, dass diese gleichfalls in den Ferien stattfinden.

Für die Anmietung eines eigenen Zeltes wäre nach Meinung von Frau Dr. Barth die Teilnahme von mindestens 20 Bündnismitgliedern erforderlich.

Zusammenfassend wurde festgestellt, dass bis 16.11.2007 eine Rückmeldung an Frau Dr. Barth erfolgen soll, ob eine Teilnahme am Frühlingsfest gewünscht ist.

TOP 3: Verschiedenes (Informationen/Anfragen)

3.1 Aus dem Arbeitskreis „Familienfreundliche Stadt/familienfreundlicher Tourismus“
Bürgermeister Lauer führte aus, dass es sich dieser Arbeitskreis u. a. zur Aufgabe gemacht habe, die familienfreundlichen Angebote zusammen zu stellen. Die S.O.T. sei hierzu tätig gewesen.

Frau Koch ergänzte, es werde künftig eine richtige Broschüre geben, in der alle Angebote zusammen gestellt werden. Hierzu habe Frau Carola Schulz, die Tourismus studiert und selbst 4 kleine Kinder hat, eine kindgerechte Ausarbeitung vorgenommen. Geplant sei, die familienfreundlichen Betriebe zu zertifizieren. 15 Betriebe hätten auf die Umfrage reagiert und ihr Angebot geschildert und 10 bekämen das Logo des Lokalen Bündnisses „Wir machen uns

stark für Familien“. Anschließend erfolge eine Weitergabe des Ergebnisses auch an das Servicebüro.

3.2 Arbeitskreis „Öffentlichkeitsarbeit“

Frau Dr. Barth erklärte, die Internetseite des Lokalen Bündnisses sei nicht mehr aktualisiert worden – diese werde künftig in Zusammenhang mit dem Mehrgenerationenhaus erarbeitet und das Angebot erfolge dann prinzipiell über den Server der Verbandsgemeinde Saarburg.

3.3 Anfrage vom Servicebüro

Hierzu erklärte sie, das Servicebüro des LBFF, Mainz, habe nachgefragt, ob wir unser Lokales Bündnis nicht anderen interessierten Bündnisgründern vorstellen möchten. Sie habe zugesagt und am 19.11.2007 kämen 15 Teilnehmer nach Saarburg. Dabei bestünde ggf. auch die Möglichkeit, das Mehrgenerationenhaus zu besichtigen.

3.4 Beteiligung am Familienservice (online-Service)

Mit dem Thema „Schullaufbahneempfehlung“ ist vorgesehen, sich für Dezember 2007 an dem o. a. Service zu beteiligen. Verantwortlicher Ansprechpartner wird Herr Grasmück sein. Im Rahmen dieses Service' werden per Mail Fragen gestellt und beantwortet. Das Projekt wird auch im Amtsblatt beworben. Wichtig hierfür ist das know-how der Service-Stelle.

3.5 Familienatlas

Frau Dr. Barth stellte den Familienatlas vor und wird bei Bedarf Exemplare nachbestellen.

3.6 Energiepass

In Zusammenarbeit mit dem Lokalen Bündnis für Familie und dem RWE bietet die VHS die Möglichkeit, sich während einer Informationsveranstaltung am 21. November 2007 um 19.00 Uhr in der Stadthalle Saarburg umfassend über dieses brandaktuelle Thema zu informieren. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei. Hierauf wies Frau Dr. Barth hin.

3.7 Nächste Sitzung

Die Nächste Sitzung des Lokalen Bündnisses für Familie wird voraussichtlich im März 2008 stattfinden.

Erwin Brittnacher

Niederschrift

über die Sitzung des
Lokalen Bündnisses für Familie in der Verbandsgemeinde Saarburg
am Freitag, 08.02.2008 im Sitzungssaal der VG Saarburg

Beginn: 10:00 Uhr

Ende: 12:20 Uhr

Anwesend waren:

siehe beigefügte Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

- TOP 1: Vereinsgründung
- TOP 2: Sachstand Glockengießerei Mabilon als MGH
- TOP 3: Sachstand Gewerbeschau
- TOP 4: Terminvereinbarung für Ortsbesichtigungen in der Glockengießerei Mabilon
- TOP 5: Verschiedenes (Ihre Mitteilungen, Fragen, Anregungen)

VG-Bürgermeister Leo Lauer eröffnete die Sitzung und begrüßten die Anwesenden. Sein besonderer Gruß galt Herrn Bernhard Hemmerling, Saarburg, der mitgeholfen hatte, die Vereinssatzung zu erstellen und sich dankenswerterweise auch bereit erklärte, für Fragen und Anregungen in der Sitzung zur Verfügung zu stehen. Weiterhin begrüßte er Herrn Christmann von der Kreisverwaltung Trier-Saarburg und dankte Frau Dr. Barth für die geleisteten Vorarbeiten.

TOP 1: Vereinsgründung

Die Ergebnisse der Vereinsgründung sind im Gründungsprotokoll, das als Anlage Nr. 1 Bestandteil dieser Niederschrift und dieser beigefügt ist, festgehalten.

Herr Hemmerling wies darauf hin, die Satzung sei quasi das Grundgesetz des Vereins. Er habe im Entwurf darauf geachtet, dass die Satzung sowohl mit dem Vereins- als auch dem Steuerrecht (auch wegen der beabsichtigten Eintragung in das Vereinsregister) im Einklang steht.

Frau Leuk-Rauen schlug vor, neben der Vereinssatzung eine Geschäftsordnung zu erlassen, in der u. a. spezifiziert werden könne, welchen Personenkreisen das Lokale Bündnis für Familie Hilfe anbiete.

Auf Vorschlag von Herrn Joachim Christmann wurde in § 8 (1) der Satzung der Begriff „Geschäftsführer“ durch „Schriftführer“ ersetzt.

Weiterhin wurde beschlossen, neben dem Vorstand i. S. von § 26 BGB vier Beisitzer zu wählen die jeweils aus den Bereichen „Familie/Lebensberatung“, „Kinder/Jugendliche“, „Senioren“ und „Migration“ kommen sollten.

TOP 2: Sachstand Glockengießerei Mabilon als Mehrgenerationenhaus (MGH)

Frau Dr. Barth erklärte, man habe rechtzeitig den Antrag auf Förderung des Mehrgenerationenhauses an das Bundesministerium gesandt. Vorher seien die Angebote auf ihre Förderfähigkeit aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) geprüft worden. Wesentlich seien hierfür Angebote zur Familienfreundlichkeit und Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt. Im Rahmen dieser Untersuchung seien 11 Angebote angenommen worden. Damit einhergehend sei außerdem ein Antrag auf Landeszuwendung „Haus der Familie“ an das zuständige Ministerium nach Mainz gesandt worden und für beide Programme der vorzeitige Maßnahmebeginn beantragt worden. Anschließend stellte sie den Zugang zum MGH-Seite über die Seite der Volkshochschule Saarburg vor. Sie beabsichtige, den Zugang zur Passwortgeschützten MGH-Seite später zum Beispiel in der Bibliothek im MGH zur Verfügung zu stellen.

Bürgermeister Lauer machte nochmals deutlich, dass das Lokale Bündnis für Familie sich an den Investitionskosten des Mehrgenerationenhauses (Glockengießerei) *nicht* zu beteiligen habe. Auf den Verein käme allenfalls für die Nutzung der Räumlichkeiten die Zahlung einer Miete zu. Die Erwerbs- und Renovierungskosten gingen dagegen zu Lasten der Stadt Saarburg, die die Immobilie von den Eheleuten Mabilon erwerbe. Am 29.1.2008 habe zur Frage eines Landeszuschusses ein Gespräch bei Herrn Innenminister Bruch in Mainz stattgefunden. Gegenüber der Machbarkeitsstudie habe man dort eine abgespeckte Version (u. a. durch nur noch eingeschossige Bauweise) vorgelegt, bei der die Erwerbs- und Umbaukosten deutlich gesenkt werden konnten (ca. 2 Mio. Euro). Das Land habe eine Förderung in Höhe von 65 % der Erwerbs- und Umbaukosten zugesagt. Der Restbetrag werde von den Kommunen (Landkreis Trier-Saarburg, VG Saarburg und Stadt Saarburg) in einem noch auszuhandelnden Verhältnis aufgebracht. Die Bereitschaft zur Kostenbeteiligung sei bereits von allen signalisiert worden. Für die Förderung des Erwerbs habe das Land aber noch ein Wertgutachten sowie ein Emissionsgutachten gefordert; deshalb ziehe sich die Angelegenheit sicher noch eine Weile hin.

Die Sicherstellung einer ganztägigen Erreichbarkeit im Mehrgenerationenhaus sei durch die Einstellung einer Halbtagskraft sowie über 400-Euro-Jobs geplant. Die Personalkosten seien im Rahmen des Bundes- sowie des Landeszuschusses für das Mehrgenerationenhaus mit beantragt.

TOP 3: Sachstand Gewerbeschau

Frau Dr. Barth erklärte, sie habe bereits einen Flyer entworfen und zur Finanzierung Kontakt mit möglichen Sponsoren aufgenommen. Diese hätten sich abschließend noch nicht alle geäußert.

TOP 4: Terminvereinbarung für Ortsbesichtigungen in der Glockengießerei Mabilon

Frau Dr. Barth wird einen Termin für eine Ortsbegehung ansetzen und die Partner des Lokalen Bündnisses rechtzeitig informieren.

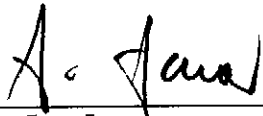
TOP 5: Verschiedenes (Ihre Mitteilungen, Fragen, Anregungen)

5.1 Suchtberatung „Die Tür“

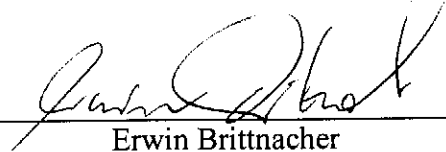
Hierzu erklärte Frau Dr. Barth, sie habe mit Herrn Stamm von der Suchtberatung „Die Tür“ in Trier Kontakt gehabt, der sich für eine Mitgliedschaft im Lokalen Bündnis für Familie interessiert habe. Sein Bericht über sein Tätigkeitsfeld wird zusammen mit dem Protokoll an die Bündnispartner versandt.

5.2 Personalangelegenheit

Nach Gründung des Vereins stimmten die Mitglieder der Einstellung von Frau Jutta Knospe als Halbtagskraft im Mehrgenerationenhaus zu.



Leo Lauer
(1. Vorsitzender)



Erwin Brittnacher
(Protokollführer)

Entwurf der Niederschrift
über die Plenarsitzung des
Lokalen Bündnisses für Familie in der Verbandsgemeinde Saarburg
am Freitag, 28.11.2008 im Sitzungssaal der VG Saarburg

Beginn: 10:00 Uhr

Ende: 12:15 Uhr

Anwesend waren:
siehe beigefügte Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

- TOP 1: Allgemeine Informationen
- TOP 2: Arbeitskreissitzungen in Tischgruppen
- TOP 3: Informationsaustausch untereinander
- TOP 4: Ausblick auf das Jahr 2009: Terminvorschläge, Organisation

TOP 1: Allgemeine Informationen

Bürgermeister Leo Lauer eröffnete die Sitzung und begrüßte die Anwesenden. Herausragendes Thema dieser Sitzung sei das Mehrgenerationenhaus. Einzelne Mitglieder hätten in der Vergangenheit Bedenken zu den Beratungsintentionen geäußert. Er wies darauf hin, dass er mit dem Leiter der Caritas, Herrn Dr. Kettern, hierzu Kontakt aufgenommen habe. Dieser habe eine Blockierung zurückgewiesen. Auch gäbe es keine Bevorzugung zwischen Hermeskeil und Saarburg. Wenn Angebote geschaffen würden, sollten diese selbstverständlich auch angenommen werden. Bürgermeister Lauer fragte in die Runde, ob es von Seiten der anwesenden Bündnispartner und Mitglieder Bedenken gäbe. Dies war nicht der Fall. Die Arbeit im Mehrgenerationenhaus wird umsetzbar sein. Die Voraussetzungen sind jedenfalls geschaffen.

Frau Dr. Barth ergänzte, es seien gute Strukturen geschaffen worden. Die Seminarräume im unteren Bereich seien komplett ausgebucht und auch teilweise im oberen Bereich. Mit den bisherigen Angeboten könne man sehr zufrieden sein. Problem sei die Kinderbetreuung, da diese in Rheinland-Pfalz derzeit noch nicht ohne weiteres zulässig sei. Auch sie fragte in die Runde, ob hier Schwierigkeiten im Bereich der Beratungsangebote im Mehrgenerationenhaus gesehen würden. Sie ergänzte, es würden selbstverständlich keine Beratungsangebote, die derzeit bestehen, abgezogen. Ein Baustein im Mehrgenerationenhaus seien aber eben auch die Beratungsangebote. Die Internetseite (www.mehrgenerationenhaeuser.de) sei ebenso wie die wöchentlich im Amtsblatt erscheinende Familienseite eine gute Möglichkeit sich zu informieren und den Verlauf des Saarburger Mehrgenerationenhauses / Haus der Familie zu verfolgen. Weiterhin erklärte sie, die Kinder- und Jugendkunstschule sei 2008 sehr gut gelaufen.

Frau Knospe gab anschließend einen Überblick über die einzelnen Angebote, wie beispielsweise den Familientag, der alle zwei Wochen nachmittags für Menschen mit Handicap angeboten werde. Der Generationentreff sei bisher zweimal gelaufen, wobei einmal 9 Teilnehmer und einmal 8 Teilnehmer zu verzeichnen gewesen wären. Problem bereite derzeit noch die

Beheizung, die gerade für ältere Menschen sehr wichtig sei. Auch hätten sich bereits Kontakte zur Kinderbetreuung (Mäusenest) mit 7 Kindern ergeben, wöchentlich donnerstags 15.00 – 16.30 Uhr für Kinder zwischen 1 und 3 Jahren im Kindergarten Trassem. Für die Qualifikationsmaßnahme Tagesmütter habe man 12 Teilnehmer und ab Januar 2009 sei eine Qualifikation Sprachförderung geplant. Von 8 Frauen, die sich ehrenamtlich betätigen wollten, konnten 6 vermittelt werden.

Herr Götzte erklärte, er würde gerne ab 2009 ein Büro im Mehrgenerationenhaus einrichten. Auch Frau Wihr möchte ab 2009 ein Angebot im Mehrgenerationenhaus eröffnen. Nach der oben erwähnten Rücksprache zwischen Herrn Bürgermeister Lauer und Herrn Dr. Kettern von Caritas werden keine Probleme mehr gesehen.

Als Termin für die nächste Plenarsitzung einigte man sich auf Freitag, 24.04.2009 um 10.00 Uhr im Sitzungssaal der Verbandsgemeinde Saarburg.

TOP 2: Arbeitskreissitzungen in Tischgruppen

Anschließend fanden die Arbeitskreissitzungen statt.

TOP 3: Informationsaustausch untereinander

Ergebnisse der Gruppen

Punkt 3.1 Arbeitskreis Integration

Frau Maximini trug vor, für Januar 2009 habe man mit der Benefizaktion des Trierischen Volksfreundes zum Thema Demenz „Vergiss mein nicht“ eine gemeinsame Aktion an einem Familientag, der alle zwei Wochen sonntags stattfindet, geplant. Hierzu könnte eine Theatergruppe engagiert werden. Etwas später im Frühjahr soll ein gemeinsamer Thementag zur Integration von Menschen mit Handicap an einem der Familientag am Sonntag stattfinden. Im Herbst ist ein „ein etwas anderer Stadtrundgang“ geplant, der das psychosoziale Netzwerk in Saarburg nach außen sichtbar machen soll. Statt des 10-km-Laufes für mehr Toleranz plane man für 2010 eine 10-km-Wanderung für mehr Toleranz mit Start am Mehrgenerationenhaus und noch frei zu variierendem Streckenverlauf. Darüber hinaus sollte man einmal gemeinsam überlegen, ob das Bündnis sich - sobald der Neubau steht - mit einem Weihnachtsmarkt präsentieren sollte. Der AK trifft sich am 16. Januar um 10.00 Uhr im MGH.

Punkt 3.2 Arbeitskreis Senioren

Frau Kugel erklärte, dieser Arbeitskreis plane für Donnerstag, den 14. Mai 2009 zwischen 14.30 Uhr und 17.00 Uhr einen generationenübergreifenden Spielenachmittag. Teilnehmende Gruppen aus dem Seniorenbereich könnten die Tagespflege, Club Aktiv, das Seniorenheim und der Generationentreff sein. Evtl. kann der AK Integration mit beteiligt werden. Aus dem Bereich der Kinder werden Grundschulen und hier insbesondere Kinder aus der Nachmittagsbetreuung angesprochen werden. Als Problem wird derzeit noch die fehlende Barrierefreiheit (Begleitung Behinderter zur Toilette) gesehen. Das nächste Treffen dieses Arbeitskreises wird am 26. Februar 2009 um 14.00 Uhr im MGH stattfinden.

Punkt 3.3 Arbeitskreise Kinder und Jugendliche/Familie

Lt. Herrn Bredin findet das nächste Treffen am Freitag, dem 13.03.2008 im Mehrgenerationenhaus statt. Dort wird das Frühwarnsystem durchgegangen und ein Kurs für Babysitter, der von der Lebensberatungsstelle beim Gymnasium koordiniert wird.

TOP 4: Ausblick auf das Jahr 2009: Terminvorschläge, Organisation

Wie oben bereits erwähnt, wird die nächste Plenarsitzung am Freitag, dem 24.04.2009 am selben Ort (Sitzungssaal VG) ab 10.00 Uhr stattfinden. Bürgermeister Lauer schlug vor, von 10.00 Uhr bis 10.30 Uhr die gem. der Satzung des Vereins Lokale Bündnisse für Familie in der Verbandsgemeinde Saarburg e.V. notwendige Mitgliederversammlung abzuhalten.

Saarburg, den 02.12.08

Niederschrift
über die Mitgliederversammlung
Lokales Bündnis für Familie e.V.
am Freitag, 24.04.2009 im Sitzungssaal der VG Saarburg

Beginn: 10:00 Uhr

Ende: 11:35 Uhr

Tagesordnung:

- TOP 1: Begrüßung durch den Vorsitzenden
- TOP 2: Bericht der Koordinatorin
- TOP 3: Berichte der Arbeitskreissprecher/innen
- TOP 4: Bericht des Schatzmeisters
- TOP 5: Bericht des Kassenprüfers
- TOP 6: Entlastung des Vorstandes
- TOP 7: Stand der Umsetzung zum Thema „Neubau“ MGH
- TOP 8: Sonstiges

TOP 1: Begrüßung durch den Vorsitzenden

Bürgermeister Lauer begrüßte als Vorsitzender des Lokalen Bündnisses die Anwesenden und teilte mit, dass der Verein zwischenzeitlich über mehr als 60 Mitglieder verfüge. Sein besonderer Gruß galt Herrn Christmann von der Kreisverwaltung als Kassenprüfer. Herr Jungblut habe sich wegen Krankheit entschuldigt. Gegen Form und Frist der Einladung gab es keine Einwände.

TOP 2: Bericht der Koordinatorin

Frau Dr. Barth bedankte sich für die geleistete Arbeit und erklärte, die Trägerstruktur des Lokalen Bündnisses für Familie sei die Basis für die gute Arbeit. Anschließend stellte sie die neue Internetseite vor. Diese ist zu finden unter www.familienbueundnis-saarburg.de. Sie stellte sodann nochmals heraus, dass das Lokale Bündnis selbstverständlich keine Konkurrenz zu bestehenden Angeboten bilde. Es sei lediglich ein Netzwerk aufgebaut worden und nur bei Bedarf werde evtl. ein zusätzliches Angebot geschaffen. Trägerstruktur bilde der Verein mit einer Verknüpfung über die Arbeitskreise. Die Internetseite bilde die Plattform für die Informationsangebote. Weiter ging sie auf die Familienseite im Saarburger Kreisblatt sowie die Kreisnachrichten ein. Der Newsletter der Bündnisfamilie stelle eine weitere gute Möglichkeit der Information dar.

Der Abruf der Fördermittel habe bisher gut funktioniert. Er sei allerdings an umfangreiche, verwaltungsmäßige Arbeiten geknüpft (z.B. Selbstmonitoring mit 122 DIN A 4 Seiten!).

Frau Knospe erklärte, der Aufbau einer Ehrenamtsbörse sei derzeit in Arbeit. Verantwortlich hierfür sei Herr Zender. Ebenfalls sei im Aufbau eine Dienstleistungsagentur. Anschließend ging sie auf die Beratungsangebote im Mehrgenerationenhaus ein: donnerstags (Rentenberatung, Jugendmigration, Deutsche Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz, H.A.K. Elisabeth, Marienheim Freudenburg). Die Familientage seien bei gutem Programm ordentlich ausgetastet. Derzeit plane man ein Projekt Demenz mit Schulklassen unter der Federführung von Frau Wihr.

Das Thema Kinderbetreuung soll in Zukunft weiter ausgebaut werden. (Wiedereinstieg in den Beruf). Auch würden immer noch Tagesmütter benötigt.

Frau Cordue stellte die Kinder- und Jugendkunstschule sowie sich selbst kurz vor. Der Osterworkshop sei gut gelaufen. Schwerpunktmäßig angesprochen seien die Kinder zwischen 6 und 11 Jahren.

Der Vorsitzende erklärte, man befinde sich mit dem Mehrgenerationenhaus und dem Lokalen Bündnis derzeit noch in der Aufbauphase. Dies betreffe auch den geplanten Bau. Am 07.05.2009 erfolge im Stadtrat die Auftragsvergabe:

1. Dacherneuerung der Gießhalle und
2. Heizung/Technik.

Seit der Vereinsgründung habe man zwischenzeitlich gefestigte Strukturen schaffen können. Nach Auslauf der Förderung durch Bund/Land werde zur weiteren Finanzierung vermutlich die Bildung eines Zweckverbandes erforderlich. Der Mietvertrag mit der Stadt zur Anmietung der Räumlichkeiten in der ehem. Glockengießerei, die zwischenzeitlich im Eigentum der Stadt Saarburg sei, sei abgeschlossen. Derzeit sei man dabei, die Erfahrungswerte der Ein- und Ausgaben zu eruieren. Später sei dann auch die personelle Besetzung neu zu diskutieren, insbesondere im Hinblick auf die entstehenden Kosten. Vorgesehen sei, wie oben geschildert, die Bildung eines Zweckverbandes sowie die restlichen Kosten über Sponsoring zu finanzieren.

Frau de Wolf erkundigte sich, ob auf touristischer Basis (z. B. Führungen) eine Begleitung notwendig sei. Frau Barth erklärte, das Lokale Bündnis für Familie mache dies inhaltlich selbst und Mithilfe der SOT. Der touristische Bereich sei auch auf der Internetseite beworben.

Die flexible Kinderbetreuung als Aufgabenfeld ist nach Mitteilung von Frau Dr. Barth eine der Voraussetzungen, um die Bundesmittel weiterhin zu erhalten.

Der Vorsitzende erklärte, dass alle Kosten, die im Mehrgenerationenhaus entstehen, zu Lasten des Lokalen Bündnisses (also des Vereins) gehen. Im Gegenzug dazu fließen auch sämtliche Einnahmen dem Verein zu.

TOP 3: Berichte der Arbeitskreissprecher/innen

Herr Bredin erklärte, der Schwerpunkt der Arbeit seines Arbeitskreises liege derzeit in § 8 a Kinder- und Jugendschutz. Frau Kugel teilte mit, dass am 13.05.2009 der Spielenachmittag geplant sei. Frau Dr. Barth erklärte, der Arbeitskreis Familie sei Mitglied im Arbeitskreis Kinder und Jugendliche. Am Sonntag gäbe es den Familientag unter dem Motto Menschen mit Handicap. Als Nachfolger von Schwester Astrid von H.A.K. Elisabeth wurde Herr Nowak vorgestellt.

TOP 4: Bericht des Schatzmeisters

Wie eingangs erwähnt, ist der Schatzmeister, Herr Jungblut, erkrankt. Frau Barth erklärte aber dazu, die Zahlen seien im Plusbereich und der Dank des Vorsitzenden galt an dieser Stelle dem Schatzmeister für die doch umfangreichere Arbeit, als zunächst angenommen.

TOP 5: Bericht des Kassenprüfers

Herr Christmann erklärte, die Kasse sei ordentlich geführt. Alle Ausgaben und Einnahmen seien einwandfrei belegt. Sein Lob galt dabei dem Schatzmeister, Herrn Norbert Junglut. Weiter vertrat er die Auffassung, dass man zur Erledigung der Kassengeschäfte eine sehr gute Software eingesetzt habe.

TOP 6: Entlastung des Vorstandes

Der Kassenprüfer beantragte anschließend die Entlastung des gesamten Vorstandes, die anschließend bei Enthaltung der betroffenen Vorstandsmitglieder von der Versammlung einstimmig erteilt wurde.

TOP 7: Stand der Umsetzung zum Thema „Neubau“ MGH

Am 29.04.2009 wird mit den Bauarbeiten begonnen (Garagenabriss). Am 07.05.2009 erfolgt die Auftragsvergabe im Stadtrat (siehe oben). Voraussichtlich wird im Sommer 2009 mit den Rohbauarbeiten begonnen.

TOP 8: Sonstiges

Als Termin für die nächste Sitzung einigte man sich auf Freitag, den 20.11.2009.

Saarburg, den 18.05.2009
Verbandsgemeindeverwaltung
S a a r b u r g
Im Auftrag

gez.: Brittnacher, Schriftführer

Niederschrift

über die Plenarsitzung und gleichzeitig Jahreshauptversammlung des Lokalen Bündnisses für Familie in der Verbandsgemeinde Saarburg e. V. am Freitag, 20.11.2009 im Sitzungssaal der VG Saarburg

Beginn: 10:00 Uhr

Ende: 12:00 Uhr

Anwesend waren:

siehe beigefügte Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

- TOP 1: Begrüßung durch den Vorsitzenden
- TOP 2: Bericht der Koordinatorin
- TOP 3: Berichte der Arbeitskreissprecher/innen
- TOP 4: Berichte der Verantwortlichen im MGH
- TOP 5: Satzungsänderung
- TOP 6: Jahresplanung 2010
- TOP 7: Sonstiges

TOP 1: Begrüßung durch den Vorsitzenden

Bürgermeister Leo Lauer eröffnete die Sitzung und begrüßte die Anwesenden. Dabei stellte er fest, dass man in beschlussfähiger Anzahl erschienen war und gegen Form und Frist der Einladung keine Einwendungen erhoben wurden.

Sein besonderer Gruß galt dem Dezernenten Joachim Christmann (KV Trier-Saarburg) sowie Frau Isabel Eckfelder (Fachstelle Jugend).

Als herausragendes Ereignis seit der letzten Plenarsitzung nannte er die Grundsteinlegung zum Erweiterungs-/Funktionsbau an das MGH im August d. J. Dabei hob er nochmals die Bedeutung des MGH für die Region auch im Hinblick auf den "Erhalt der Glockengießerei als Industriedenkmal" hervor. Hier würden touristische, kulturelle und - im Zusammenhang mit dem Erweiterungsbau - soziale Funktionen miteinander verbunden. Der Abschluss der Arbeiten ist für Sommer/Herbst 2010 geplant.

TOP 2: Bericht der Koordinatorin

Frau Dr. Barth berichtete über die Aktivitäten des Lokalen Bündnisses für Familie und ging insbesondere ein auf eine Fachtagung der Lokalen Bündnisse in Rheinland-Pfalz, die am 29.10.2009 in Budenheim unter dem Motto „Vorsicht – Netzwerk“ stattgefunden habe. Als

Erkenntnis habe sie mitnehmen können, dass Saarburg mit seinen knapp 70 Mitgliedern eines der aktivsten Bündnisse in Rheinland-Pfalz sei. Bei der Fachtagung sei auch angesprochen worden, dass die Bündnisse Präsenz schaffen sollten. Dies geschehe vor Ort vorbildlich zum Beispiel durch die Beteiligung an der Gewerbeschau, die Aktionstage, die regelmäßigen Veröffentlichungen auf der Aktionsseite im Saarburger Kreisblatt einschließlich der Seite „Leukgemurmel“ und die Darstellung des Lokalen Bündnisses auf der Kreisseite im Amtsblatt. Außerdem gebe es zwischenzeitlich ja die eigene Internetseite: www.familienbuenndnis-saarburg.de. In diesem Zusammenhang sprach sie die Bitte an alle Mitglieder aus, eine Verlinkung zu dieser Seite als auch zum Mehrgenerationenhaus auf den jeweiligen eigenen Internetseiten vorzunehmen. Vorbildlich sei dies auf der Startseite der VG Saarburg (www.vg-saarburg.de) geschehen.

Sowohl der „Info-Counter“ als auch das „Integrative Begegnungscafe“ sowie die flexible Kinderbetreuung seien erstklassige Angebote des Lokalen Bündnisses für Familie Saarburg. Die letzten beiden Jahre seien anstrengend aber auch überaus erfolgreich zur Schaffung familiengerechter Angebote gewesen.

Frau Maximini sprach im Namen aller Anwesenden einen besonderen Dank und ein großes Lob für die geleistete Arbeit an die Koordinatorin aus, ohne deren Wirken man heute nicht da stehe, wo man sei.

Der Vorsitzende schloss sich an, erwähnte aber gleichzeitig, dass die eigentliche öffentliche Arbeit erst ab Eröffnung des Neubaus beginne. Es herrsche aber ein dermaßen starkes Zusammengehörigkeitsgefühl, dass er keine Probleme bei den anstehenden Arbeiten sehe.

Frau Dr. Barth sprach sodann die Teilnahme an der Gewerbeschau am 24./25. April 2010 an und erwähnte, dass von den teilnehmenden Organisationen nach ihrer Auffassung eine Standgebühr von max. 50 Euro aufgebracht werden könne. Es werde eine gemeinsame Standfläche benötigt für folgende zur Zeit bekannten Interessenten:

- Tourist - Information
- Memory - Institut (Gedächtnis-Strecke) = 3 x 3 m
- Leben ohne Dich (Frau Rothaar)
- Forstamt Saarburg (Herr Steuer)
- Kriminalpräventiver Rat
- Lebensberatungsstelle
- Trageberatung (Frau Wieshöfer)
- Robert-Walser-Haus (Frau Eck, Caritas-Verband)
- Lebenshilfe

TOP 3: Berichte der Arbeitskreissprecher/innen

a) Arbeitskreise Kinder und Jugendliche/Familie

Herr Bredin informierte, man habe sich als nächstes zum Ziel gesetzt, eine Sozialraumanalyse durchzuführen. Diese sei zunächst begrenzt auf das Gebiet der Verbandsgemeinde Saarburg.

b) Arbeitskreis Senioren

Frau Kugel erklärte, das durchgeführte Projekt „Spielenachmittag der Generationen“ sei sehr gut angekommen. Die Schülerinnen und Schüler der Grundschule St. Laurentius Saarburg seien bestens vorbereitet gewesen. Deshalb werde darüber nachgedacht, diese Aktion auch im kommenden Jahr nochmals zu wiederholen.

c) Arbeitskreis „Menschen mit Handicap“

Frau Maximini trug vor, der Familientag sei mit rund 300 Besuchern überaus gut angekommen und ein voller Erfolg gewesen. Für die musikalische Unterhaltung habe man neben Patric Ludwig eine große Trommelgruppe gefunden. Für das leibliche Wohl habe die Lebenshilfe gesorgt. Am 20.9.2009 habe es eine Wanderung für Menschen mit und ohne Handicap gegeben. Zunächst sei man mit der Bimmelbahn nach Schoden (Multi-Kulti) gefahren und anschließend über Biebelhausen nach Saarburg zurück gewandert. Alle 40 Teilnehmer hätten anschließend von einer sehr gelungenen Veranstaltung gesprochen. An der Veranstaltung der AG Altenhilfe in der VG Saarburg „Senioren in Bewegung“ hätte auch eine Gruppe des Arbeitskreises „Menschen mit Handicap“ teilgenommen. Für die Zukunft geplant sei ein „Expertenstammtisch“ zu dem aktuellen Thema „Entschleunigung in der heutigen Gesellschaft.“

d) Arbeitskreis Integration

Frau de Wolf ging in ihrer Zusammenfassung insbesondere auf die Interkulturelle Woche mit der praxisorientierten Reihe ein. Kritisch äußerte sie sich dazu, dass von über 60 persönlich eingeladenen Personen zur Eröffnung nur eine Parteiengruppe geschlossen gekommen sei – die anderen hätten nicht einmal eine höfliche Entschuldigung für nötig erachtet. Die Interkulturelle Woche sei dennoch sehr positiv verlaufen und bestens angekommen.

TOP 4: Berichte der Verantwortlichen im MGH

Frau Knospe stellte sich und das Team des Mehrgenerationenhauses vor:

- Kinderbetreuung: Frau Menslage
- Verwaltung/Büro: Frau Bauer

Nach ihrem praxisbezogenen Rückblick sprach sie die Bitte an alle Mitglieder aus, dass auch in 2010 die Aktionstage wieder stattfinden sollten. Aus dem Spieletag der Generationen habe sich in Zusammenarbeit mit dem Demenzzentrum Trier ein zweiter erfolgreicher Spieletag entwickelt. Dass das Saarburger Bündnis so erfolgreich gearbeitet habe zeige sich auch daran, dass einige Aktivitäten der letzten Zeit als Best-Practice-Beispiele im Internet auf der Landesseite Rheinland-Pfalz veröffentlicht stünden. Zu den Familiensonntagen (finden alle 14 Tage außerhalb der Ferien statt) habe man durchschnittlich regelmäßig 50 – 70 Besucher begrüßen können.

Es haben 3 Qualifikationsmaßnahmen stattgefunden:

- Tagespflegepersonen
- Sprachförderung und
- Qualifikation für Babysitter. Hier haben sich z. B. 9 Teilnehmer qualifiziert von denen 7 zur Vermittlung dem MGH zur Verfügung standen. Alle wurden zwischenzeitlich vermittelt.

Auch das „Mäusenest“ hat sich etabliert und es wurde eine Lesenacht mit 9 Kindern durchgeführt.

Weitere erwähnt Frau Knospe:

- den Generationentreff Elisabeth
- die Elternbildung (ein Bereich, der nach wie vor etwas „schwächelt“, da Nachfrage eher gering)

- das regelmäßige Frauenfrühstück
- die AG 50 Plus aus Konz, die man zu Besuch gehabt habe.
- Herr Kilian Zender hat im Mai 2009 begonnen mit der Ehrenamtsbörse. Hierbei handelt es sich um ein eigenes Programm, das durch das Land RLP gefördert wird.
- Sport für alle Generationen soll 2010 starten. Geplant ist die Teilnahme einer Radgruppe an der Tour de Europe
- Die Kinder- und Jugendkunstschule übernimmt Betreuung in den Ferienzeiten

Bezüglich eines vom Vorsitzenden nachgefragten Vergleiches der beiden Mehrgenerationenhäuser im Kreis Trier-Saarburg erklärte Herr Christmann, aufgrund unterschiedlicher Trägerstrukturen (Hermeskeil = Pfarrgemeinde) (Saarburg = Lokales Bündnis für Familie) könne ein direkter Vergleich nicht angestellt werden. Frau Dr. Barth wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass das MGH Saarburg im Gegensatz zu dem Hermeskeiler MGH gewissermaßen bei Null habe anfangen müssen und sich zu dem entwickelt habe, was man heute mit einigem Stolz vorweisen könne.

TOP 5: Satzungsänderung

Hierzu führte der Vorsitzende zunächst aus, dass es seit Beginn des Lokalen Bündnisses Intention gewesen sei, das Industriedenkmal Glockengießerei zu erhalten, zu nutzen und für die Allgemeinheit als Museum zugänglich zu machen. Dieser Passus sollte aus steuerlichen Gesichtspunkten nun aber auch in die Satzung aufgenommen werden. Er gehe davon aus, dass auch immer Einigkeit dahingehend bestanden habe, dass durch den Betrieb des Industriedenkmal Glockengießerei der museale Bereich erhalten und betrieben werden soll. Zudem werde so das erforderliche Raumangebot für die übrige Arbeit geschaffen.

Nach kurzer Beratung wurde durch die anwesenden Vereinsmitglieder beschlossen, § 2 (Zweck) der Satzung wie folgt neu zu fassen:

§ 2 Abs. 1 wird um den Punkt e erweitert, so dass Zweck des Vereines zudem ist: „das Industriedenkmal Glockengießerei zu erhalten, zu nutzen und für die Allgemeinheit als Muserum zugänglich zu machen.“

Der bisherige Abs. 4 wird künftig Abs. 5. Der neue Abs. 4 lautet: „Durch den Betrieb des Industriedenkmal Glockengießerei soll der museale Bereich erhalten und betrieben werden. Zudem wird so das erforderliche Raumangebot für die übrige Arbeit geschaffen.“

Abstimmungsergebnis:
einstimmig

TOP 6: Jahresplanung 2010

Der Arbeitskreis Integration für Menschen mit Handicap trifft sich am 29.11.2009 im MGH. Alle Termine sind bzw. werden veröffentlicht unter der eigenen Internetseite www.familienbueundnis-saarburg.de.

TOP 7: Sonstiges

Die Internetseite wurde bereits in letzter Sitzung vorgestellt und bedarf keiner zusätzlichen Erläuterung. Weitere Anfragen aus dem Plenum erfolgten nicht.

Saarburg, den 25.11.2009

Niederschrift

über die Plenarsitzung und gleichzeitig Jahreshauptversammlung des Lokalen Bündnisses
für Familie in der Verbandsgemeinde Saarburg e. V.
am Freitag, 16.04.2010 im Mehrgenerationenhaus Saarburg

Beginn: 10:00 Uhr

Ende: 11:30 Uhr

Anwesend waren:

siehe beigefügte Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

- TOP 1 Begrüßung durch den Vorsitzenden
- TOP 2 Bericht des Schatzmeisters
- TOP 3 Bericht der Kassenprüfer
- TOP 4 Entlastung des Vorstandes
- TOP 5 Bericht der Koordinatorin
- TOP 6 Berichte aus den Arbeitskreisen
- TOP 7 Bericht Kinder- und Jugendkunstschule
- TOP 8 Sonstiges
- TOP 9 Begehung des Neubaus, Vorstellung der geplanten Nutzung

TOP 1 Begrüßung durch den Vorsitzenden

Bürgermeister Leo Lauer eröffnete die Sitzung und begrüßte die Anwesenden. Frau Dr. Barth habe sich wegen eines privaten Termins entschuldigt. Er stellte fest, dass man mit 25 Mitgliedern in beschlussfähiger Anzahl erschienen war und gegen Form und Frist der Einladung keine Einwendungen erhoben wurden. Als Örtlichkeit für die Sitzungen habe man bewusst das Mehrgenerationenhaus gewählt, um anschließend bei einer Begehung des Neubaus die geplante Nutzung vorstellen zu können. Aus Platzgründen fand die Sitzung allerdings nicht – wie vorgesehen – im Seminarraum, sondern bei schönem Frühlingswetter im Hof statt.

TOP 2 Bericht des Schatzmeisters

Schatzmeister Norbert Jungblut teilte mit, dass sich im abgelaufenen Jahr bei

Einnahmen von	117.584,56 €
und Ausgaben in Höhe von	<u>121.931,03 €</u>
ein rechnerisches Defizit in Höhe von	4.346,47 €

ergeben habe. Dabei sei allerdings zu beachten, dass das Kalenderjahr nicht deckungsgleich mit dem Geschäftsjahr sei.

An Förderungen seien 26.000 € vom Land, 42.680 € vom Bund und 5.635 € Spenden geflossen.

Personalkosten seien in Höhe von rund 75.000 € (Honorare/Aufwandsentschädigungen) zu leisten gewesen. Außerdem habe man Ausgaben für Pacht, Strom, Wasser und Heizung in höherer Summe gehabt, wobei alleine für Strom- und Heizungsausgaben rund 9.000 € angefallen seien.

Herr Jungblut wies daraufhin, dass die Bereiche Kasse und Geschäftsführung ein immer größeres Ausmaß annehmen und sich der Verein Gedanken machen müsse, wie dies in Zukunft weiter zu bewältigen sei.

Der Vorsitzende erklärte in diesem Zusammenhang, bekanntermaßen sei künftig eine Zweckverbandsgründung geplant und die ortsansässigen Banken hätten bereits ein positives Signal hierzu gegeben. Weiterhin sollten mit eingebunden werden der Kreis Trier-Saarburg sowie Verbandsgemeinde und Stadt Saarburg.

TOP 3 Bericht der Kassenprüfer

Frau Dr. Weirich trug den beigefügten Kassenprüfungsbericht vor. Danach ist die Kasse von Herrn Jungblut einwandfrei geführt. Sie hob in ihrem Bericht neben der Vielzahl der zu bewältigenden Buchungen das inzwischen sehr hohe Volumen hervor. Die Einnahmen und Ausgaben seien vom Schatzmeister sogar mit Querverweisen versehen, was die Kassenführung noch nachvollziehbarer mache.

TOP 4 Entlastung des Vorstandes

Herr Zuche beantragte sodann, dem Vorstand Entlastung zu erteilen. Die anschließende Abstimmung erfolgte einstimmig bei Enthaltung der Vorstandsmitglieder.

TOP 5 Bericht der Koordinatorin

Frau Knospe erklärte zunächst, Frau Dr. Barth habe durch den enorm gestiegenen Arbeitsumfang inzwischen ihre Belastungsgrenze erreicht; ebenso wie der Schatzmeister, Herr Jungblut.

Bezüglich der Besucherstatistik führte sie aus, dass die Besucherzahlen stetig steigen. Kürzlich sei beispielsweise auch ein Wandertreffpunkt von Privatpersonen ins Leben gerufen worden und inzwischen habe dieser Treffpunkt schon die Mitgliederzahl von 11 Pers. erreicht.

Auf Nachfrage der SOT sei daneben die Möglichkeit geschaffen worden, dass Kinder von Touristen im Mehrgenerationenhaus betreut werden, während ihre Eltern in Ruhe z. B. die Stadt besichtigen könnten.

Alle Angebote des Mehrgenerationenhauses seien entweder kostenfrei oder zumindest kostendeckend geplant. Anfallende Honorare würden kostenmäßig regelmäßig gedeckt. Frau Knospe händigte in diesem Zusammenhang den Anwesenden die beigefügte statistische Übersicht zu den Besucherzahlen 2009/2010 und Planung bis August 2010 aus.

5.2 Bericht Ehrenamtsbörse

Nach Mitteilung von Herrn Zender läuft die Ehrenamtsbörse seit rund einem Jahr mit steigendem Erfolg. Ein Schwerpunkt sei die Schaffung und Vermittlung von haushaltsnahen Dienstleistungen. Die Kooperation mit der AWO laufe nach wie vor gut. Im klassischen Ehrenamt habe man zwischenzeitlich zum Beispiel auch Leihomas vermitteln können und auch eine Vermittlung in Vereine (Freiwillige Feuerwehr) erfolge mit gutem Erfolg. So seien beispielsweise 4 Personen in die Lebenshilfe Konz vermittelt worden.

Aktuell plane man, einen Fahrdienst einzurichten und dazu einen Bürgerbus anzuschaffen um zum Beispiel hilfsbedürftige Menschen zum Arzt zu bringen. Der Vorsitzende ergänzte, man strebe an, hierzu eventuell ein werbefinanziertes Fahrzeug anzuschaffen. Bis dahin könne der Bus des Krankenhauses mitgenutzt werden.

5.3 Wegweiser für Familien

Frau Maximini teilte im Auftrag von Frau Dr. Barth mit, dass sich diejenigen Organisationen, die sich gerne im geplanten Familienwegweiser darstellen möchten, mit einem geringen Kostenbetrag von 50 € beteiligen müssten, um den Flyer erstellen zu können. Herr Jungblut teilte in diesem Zusammenhang mit, dass sich die Zuschussstiftung des Kreises bereits beteiligt habe. Diese Förderung alleine reiche jedoch nicht, um den Flyer in Auftrag geben zu können.

Der Vorsitzende schlug vor, einen Entwurf des Flyers in der nächsten Plenarsitzung vorzustellen.

TOP 6 Berichte aus den Arbeitskreisen

6.1 Arbeitskreis „Menschen mit Handicap“

Frau Maximini teilte mit, dass am 30.05.2010 ein Expertenstammtisch unter dem Oberbegriff „Entschleunigung“ stattfindet.

6.2 Arbeitskreis „BUnternehmen“

Frau de Wolf wies auf die geplante Beteiligung an der Gewerbeschau hin. Außerdem sei man dabei, einen eigenen Flyer mit Quiz zum Thema „Kennen Sie als Unternehmer die sozialen Bedürfnisse ihrer Mitarbeiter?“ zu entwerfen.

6.3 Arbeitskreis „Ältere“

Frau Kugel erklärte dazu, es sei in der nächsten Sitzung der AG Altenhilfe geplant, Schwerpunktthemen auszuarbeiten, wie das Angebot mit dem Mehrgenerationenhaus verknüpft werden könne.

TOP 7 Bericht Kinder- und Jugendkunstschule

Frau Knospe wies hierzu auf die ausgehändigte Ausarbeitung hin und Frau de Wolf ergänzte, die Kinder- und Jugendkunstschule habe unter anderem das Logo entworfen für „BUnternehmen“.

TOP 8 Sonstiges

8.1 Termin für die nächste Plenarsitzung

Als Termin für die nächste Plenarsitzung einigte man sich auf Freitag, 12.11.2010 im Sitzungssaal der Verbandsgemeinde Saarburg. Sollte jedoch bis dahin der Neubau bereits bezugsfertig sein, könne die Sitzung evtl. auch schon dort stattfinden.

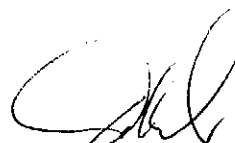
TOP 9 Begehung des Neubaus, Vorstellung der geplanten Nutzung

Frau Knospe führte die Teilnehmer durch den Rohbau und erklärte dabei die Raumaufteilung.

Saarburg den 19.04.2010



Leo Lauer
-Vorsitzender-



Erwin Brittnacher
-Schriftführer-

Lokales Bündnis für Familie, Saarburg

Kassenprüfbericht in der MVV 2010 für das Jahr 2009

Die Kasse wurde am 12. April 2010, 16.20 Uhr in den Räumen der Kreisverwaltung Trier zuletzt geprüft.

Geprüft wurden das Kassenbuch, die Kontoauszüge und die Abrechnungen.

Geprüft haben Joachim Christmann und Dr. Doris Weirich in Anwesenheit des Schatzmeisters Norbert Jungblut.

Wir stellten fest:

Die Belege sind vollständig vorhanden.

Einnahmen und Ausgaben sind lückenlos und übersichtlich gebucht.

Die Buchführung ist ohne Beanstandungen.

Die Ausgaben entsprechen der Satzung und den Vorstandsbeschlüssen.

Der Jahresabschluss stimmt mit der Buchführung überein.

Die Kassen- und Kontoführung ist einwandfrei.

Die Kassenprüfung ergab keine Beanstandungen.

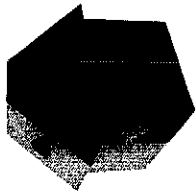
Die Kassenprüfer empfehlen deshalb der Versammlung die Entlastung des Vorstandes.

Saarburg, 15. April 2010

Unterschriften der Kassenprüfer



.....



**Mehr
Generationen
Haus**

Starke Leistung für jedes Alter.

Plenarsitzung des Lokalen Bündnisses für Familie

16. April 2010 /MGH Glockengießerei Mabilon

Statistische Übersicht zu den Besucherzahlen 2009/2010
Planung bis August 2010

Jutta Knospe (Päd. Leitung MGH)

Planungen bis August 2010:

Teilnahme an der Gewerbeschau 24. und 25. April

Aktionstage:

Generationen in Bewegung: Aktion Lebensläufe für Ruanda als Aktion der lokalen Bündnisse für Familien unter dem Motto „Wir gewinnen mit Familie“ - 15. Mai

Draußen – Mittendrin unter dem Thema „Braucht unsere Gesellschaft Entschleunigung?“ - 30. Mai

„Senioren in Bewegung“ - Aktionstag für ältere Menschen - 22. August

Einzelveranstaltungen:

Spieltag der Generationen in Kooperation mit der Ganztagsbetreuung St. Laurentius

Spieltag der Generationen in Kooperation mit der Berufsbildenden Schule Saarburg/Bereich Altenpflege

Singnachmittag in Kooperation mit der Ganztagsbetreuung St. Laurentius

Informationstag für Frauen in Planung mit der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Anne Hennen

Projekte und Weiterbildung:

Demenzbetreuung in Kooperation des Demenzzentrums Trier und des HAK Elisabeth

Qualifizierungsmaßnahme von Babysittern KONZ in Kooperation mit dem Haus für Kinder Konz, der Hebammenpraxis 9plus, den Maltesern und der Lebensberatung Saarburg

Qualifizierung von Tagespflegepersonen ab Mai

Qualifizierung von Servicepersonal auch hinsichtlich des Integrativen Begegnungscafes

Verstärkte Zusammenarbeit mit den Unternehmen vor Ort durch Aktionen BUNTERNEHMEN (Gewerbeschau und Folge Aktionen wie Unternehmerabend im Herbst)

Angebote zum Thema „Alleinerziehend“

Kooperation mit der ARGE Saarburg bezüglich eines Projektes für Obdachlose ??

Weitere Angebote:

Aufbau einer offenen Tischtennisgruppe

Aufbau einer weiteren Wandergruppe (samstags – unterschiedliche Schwierigkeitsgrade – dementsprechend unterschiedliche Zielgruppen) mit Unterstützung der Ehrenamtsbörse – gilt auch für den Aufbau des bereits funktionierenden Frauenstammtisches

Kooperation mit der SOT: Betreuungsangebot 1mal wöchentlich in der Hauptreisezeit Juli/August für 2 Stunden – Veröffentlichung einiger passender Angebote der KiJuSchu in der Gästezeitung

Planung der Ehrenamtsbörse

Neben der Vermittlung im klassischen Ehrenamt bzw. bei haushaltsnahen Dienstleistungen engagiert sich die Ehrenamtsbörse bei unterschiedlichen Projekten:

Brückenbildung zwischen Haupt- und Ehrenamt (z.B. AK Integration) – Beratung und Nachbetreuung Ehrenamtlicher – Kooperationsprojekte mit Jugendrat und Jugendmigrationsdienst – Planung und Durchführung von Qualifizierungsangeboten für interessierte Mitbürger und Mitbürgerinnen – Unterstützung von Veranstaltungen im MGH (z.B. Durchführung der Familiensonntage, feste Installation eines Ehrenamtstages) Aufbau einer Tauschbörse

Hauptaufgabe: Aufbau eines Fahrdienstes/Bürgerbusses für Hilfsbedürftige / ältere Menschen

Entwicklung einer eigenen Werbelinie (Flyer und Plakate)

Planung der Kinder- und Jugendkunstschule

Angebote der KiJuSchu in allen Ferien vormittags und nachmittags – zusätzliches Angebot während der Schulzeit und an Wochenenden

Alle Berichte zum MGH, zur Ehrenamtsbörse und zur Kinder und Jugend Kunstschule können unter www.familienbuendnis-saarburg.de im geschützten Raum nachgelesen werden. Wer entsprechende Zugangsdaten wünscht, wendet sich bitte an das MGH per mail unter kontakt.mgh@familienbuendnis-saarburg.de.

Niederschrift
über die Mitgliederversammlung/Plenarsitzung
des Lokalen Bündnisses für Familie in der Verbandsgemeinde Saarburg e. V.
am Freitag, 12.11.2010 im MGH Glockengießerei Mabilon, Saarburg

Beginn: 10:00 Uhr

Ende: 12:10 Uhr

Anwesend waren:

Siehe beigef. Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

TOP 1: Begrüßung durch den Vorsitzenden

TOP 2: Begehung des Neubaus, Vorstellung der geplanten Nutzung

TOP 3: Bericht der Koordinatorin

a) Kurzer Rückblick auf 2010

b) Kurzer Ausblick auf 2011, Vorstellung des geplanten Personalkonzeptes

TOP 4: Berichte aus den Arbeitskreisen

TOP 5: Berichte MGH/KiJuSchu/Ehrenamtsbörse

TOP 6: Sonstiges, Informationen aus dem Plenum

* * *

TOP 1: Begrüßung durch den Vorsitzenden

Als Vorsitzender eröffnete Bürgermeister Leo Lauer die Sitzung und begrüßte die Anwesenden. Er stellte fest, dass gegen die form- und fristgerechte Einladung keine Einwendungen erhoben.

Als voraussichtlichen Termin für die offizielle Übergabe des Mehrgenerationenhauses (MGH) nannte er Frühjahr 2011. Bis dahin erfolge die Betriebsaufnahme im Neubau.

Anschließend ging er auf die alle 4 Altersgruppen umfassende Zielvereinbarung ein, deren Abschluss und Einhaltung Voraussetzung für die gewährten Zuschüsse sei.

Der Erwerb der Immobilien habe insgesamt rund 2 Mio. Euro gekostet. Kostenträger seien Kreis, VG und Stadt Saarburg gewesen.

TOP 2: Begehung des Neubaus, Vorstellung der geplanten Nutzung

Frau Dr. Barth wies nochmals darauf hin, dass das „Gesamtensemble“ wichtig sei. Zur künftigen Nutzung stehe schließlich nicht nur der gelungene Neubau sondern weiterhin selbstverständlich auch die Räumlichkeiten der ehemaligen Glockengießerei Mabilon zur Verfügung, wenn auch sich künftig der Haupteingang zum MGH im Neubau befinde. Sie stellte anschließend das visualisierte Raumkonzept insgesamt vor. Im Altbau stünden zwei Büros zur Verfügung sowie die Gießhalle für Veranstaltungen wie z. B. die Aktionstage des Bündnisses. Auch der Seminarraum im oberen Bereich stünde selbstverständlich auch künftig weiterhin zur Verfügung.

Im Neubau befindet sich das integrative Begegnungscafe, ein Info-Counter sowie das Kinderzimmer, das in erster Linie der Kinderbetreuung und der Jugendkunstschule zur Verfügung steht. Außerdem gibt es dort eine Küche, die auch für kleine Kochkurse bestens geeignet ist sowie mehrere Lagerräume und Toiletten.

TOP 3: Bericht der Koordinatorin

a) Kurzer Rückblick auf 2010

Trotz der permanent bestehenden Baustelle ist die Weiterführung der Arbeit im Mehrgenerationenhaus im laufenden Jahr nach Überzeugung des Vorsitzenden erfreulicherweise gut gelungen. Dies nahm er zum Anlass, sich bei den dort Tätigen für ihr Verständnis und die Akzeptanz der mit einer Baustelle natürlicherweise verbundenen Belastungen und Umstände wie Lärm, Schmutz etc. zu bedanken.

Frau Dr. Barth stellte die Strukturen, bestehend aus musealem (touristischen) Teil, Spiegelbildern (VG) und den sonstigen Kulturprojekten der Stadt Saarburg vor.

Zur Finanzierung der Ehrenamtsbörse gibt es eine Landesförderung. Insgesamt wurden für das Jahr 2008/2009 gute Noten erzielt und die anfangs etwas „zähe“ Einbindung der Unternehmen läuft inzwischen besser.

Bei einer Präsentation auf Bundesebene (BUnternehmen) sei das Lokale Bündnis für Familie Saarburg mit dem Prädikat „Bündnis des Monats“ ausgezeichnet worden. Dies ist nicht nur für die Zuteilung der Fördermittel ein wichtiger Motivationsschub.

b) Kurzer Ausblick auf 2011, Vorstellung des geplanten Personalkonzeptes

Die Anschubfinanzierung in Höhe von jährlich 40.000 Euro läuft noch bis zum Jahr 2012. Zur Sicherstellung der Finanzierung für die Zeit nach der Förderperiode sind die Überlegungen in vollem Gange. Wichtig wird z. B. sein, kommunale Partner zu gewinnen. Darauf wies der Vorsitzende hin.

Frau Dr. Barth stellte anschließend ihr geplantes Personalkonzept vor. Sie möchte ihre Stelle bei der VHS auf $\frac{1}{4}$ reduzieren. Die freien Kapazitäten sollen wie folgt aufgeteilt werden:

25 % ehrenamtliche Tätigkeit
25 % Mehrgenerationenhaus

25 % Kulturbeauftragte der Stadt Saarburg

Da es sich beim MGH Saarburg um eines von zwei MGH's im Kreis Trier-Saarburg handelt, müssen die Angebote regional aber auch überregional (VG Konz) gemacht werden. Zum Erreichen des MGH's ist eine gewisse Mobilität notwendig, damit die ab 2011 verstärkt erfolgenden Angebote auch aus dem entfernteren Umland erreicht werden können.

Nach Auffassung des Leiters der Ehrenamtsbörse, Kilian Zender, ist der Sozialraum ein wichtiges Merkmal. Er habe verstärkt Nachfragen auch aus dem Bereich der Verbandsgemeinde Konz.

Frau Dr. Barth wies darauf hin, dass für die Aktionstage keine Miete verlangt werde, wohl aber für Einzelveranstaltungen. Für die Nutzung eines Einzelraumes stelle sie sich eine Miete von 50 Euro zuzüglich der Reinigungskosten vor. Bei Mitnutzung der Küche entsprechend mehr.

Schatzmeister Jungblut führte aus, dass die Abendveranstaltungen aus Rücksicht auf die Anwohner bis max. 22.00 Uhr dauern dürften.

Das integrative Begegnungscafe wird dienstags bis sonntags von 11.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet sein. Deshalb ist eine Nutzung der Räumlichkeiten (z. B. Frühstück) auch vormittags bis 11.00 Uhr möglich oder abends nach 18.00 Uhr (z. B. auch für politische Sitzungen).

Bezüglich der finanziellen Dimensionen erklärte Schatzmeister Jungblut, im Jahr 2009 (Jan. – Dezember) hätten die Einnahmen rund 120.000 Euro betragen (davon knapp 6.000 Euro Spenden). Die Zukunftsstiftung des Kreises hat bisher bereits mit 10.000 Euro unterstützt. Im Jahr 2010 sei der Umsatz aufgrund der baulichen Maßnahmen etwas geringer ausgefallen. Im wirtschaftlichen Bereich seien 18.000 Euro Einnahmen erzielt worden. Derzeit werden noch keine Mitgliedsbeiträge erhoben, dafür aber Nebenkostenbeteiligungen.

TOP 4: Berichte aus den Arbeitskreisen

Arbeitskreis Unternehmen

Frau de Wolf erklärte, der Arbeitskreis BUnternehmen habe sich mit der Frage an die Unternehmen gewandt, wie familienfreundlich ist ihr Unternehmen? Am 22.9.2010 habe der Marktplatz stattgefunden; einen Pressebericht dazu gab auch sie in Umlauf. Mitglieder sind Frau Karin Massem, Saarburger Gewerbeverband sowie Herr Norbert de Wolf. Als Beispiel für eine Vereinbarung führte Frau Dr. Barth auf, dass eine Fußbodenaufbereitung im Amüseum gegen ein Schulungsangebot erfolge. Am 19.5.2011 wird der 2. Marktplatz für Unternehmen stattfinden. Alle Informationen zum Lokalen Bündnis stehen unter www.familienbuenndnis-saarburg.de zur Verfügung.

Arbeitskreis Integration

Frau Ursula Maximini nannte für ihren Arbeitskreis den durchgeführten Expertenstammtisch zur Frage: „Brauchen wir Entschleunigung“ unter der Teilnahme des Gesundheitsamtes, dem Sozialdienst katholischer Frauen und Männer (SKFM), der Lebenshilfe, Herrn Ackermann

von der Leitstelle „Älter werden“ bei der Kreisverwaltung, Frau Eck, Herrn Junk und Frau Zastrau. Es habe eine angeregte Diskussion stattgefunden und anschließend habe eine Trommelgruppe für Unterhaltung gesorgt.

Für 2011 sei der 3. Familientag in lockerer Atmosphäre geplant.

Arbeitskreis „Ältere Menschen“

Die Arbeitsgemeinschaft Altenhilfe in der Verbandsgemeinde Saarburg e. V. (AG Altenhilfe) vertritt die Senioren-AG. Da Frau Pieper (Pflegerstützpunkt) Frau Kugel vertritt und erst neu in ihrem Amt ist, bittet sie um Verständnis dafür, dass sie derzeit noch nicht viel zu den Projekten sagen kann.

Arbeitskreis Kinder und Jugendliche & Familie

Herr Bredin weist darauf hin, dass sein Arbeitskreis weiter an der geplanten Broschüre und dem Thema „Kinderschutz durch frühe Hilfen“ (bis max. 14 Jahre) arbeitet.

TOP 5: Berichte MGH/KiJuSchu/Ehrenamtsbörse

Nach Mitteilung der pädagogischen Leiterin, Frau Knospe, gab es im Jahr 2010 = 21 Mehrfachangebote und 27 Einzelangebote sowie 8 verschiedene Beratungen. Sie wies auf die erfolgte Lesenacht, die Kindergruppe usw. hin sowie auf die geplante Randzeitenbetreuung für bis zu 6 Kinder (z. B. für schichtarbeitende Mütter). Die Voraussetzungen für die Erteilung der entsprechenden Betriebserlaubnis seien nach Auskunft des Landesjugendamtes zwischenzeitlich alle erfüllt.

Es wurden mehrere Qualifizierungsmaßnahmen durchgeführt. Die Grundqualifikation für Tagesmütter ist abgeschlossen. Im Januar erfolgt die Fortsetzung des Kurses.

Als positives Merkmal des Neubaus wies sie auf das Kinderzimmer hin.

Auch die Presse habe im laufenden Jahr überwiegend gute Berichte geschrieben, was auch eine gute Werbung für das MGH bedeutet.

Weiterhin wies sie auf die gegründete eigene Mountainbikegruppe hin sowie die Teilnahme an der Tour d' Europe und dem veranstalteten Boys-Day. Praktikantinnen einer ortsansässigen Schule haben eine Hör-CD erstellt, die zu Weihnachten an die Senior(inn)en verschenkt werden soll.

Bezüglich der Ehrenamtsbörse wies Herr Zender auf die immer größer werdende Zielgruppe hin. Es gebe Vermittlungen für soziale Kontakte genauso wie Begleitedienst für Behinderte (auch in sozialen Einrichtungen). Wichtig sei es, eine weitere Zielvereinbarung mit dem Inhalt „Migranten-Einbindung“ zu unterzeichnen.

Eine Fahrradgruppe läuft inzwischen mit gutem Erfolg und eine Schauspielgruppe trifft sich erstmals am Mittwoch, 17.11.2010.

Planungen laufen für:

- die Organisation eines eigenen Ehrenamtstages,
- Besorgungsdienste für das Krankenhaus und für eine Tauschbörse
- die Anschaffung eines Bürgerbusses. Zur Finanzierung werden Leader-Mittel geprüft und die Trägerschaft ist noch zu klären.

Hermann-Josef Rommelfanger regte an, den Begriff „Ehrenamtsbörse“ aufgrund der Vielfalt von Angeboten neu zu überdenken, da er nach seiner Meinung zu eng gefasst sei.

Frau Knospe vertrat Frau Cordue und gab zur Ansicht Fotos mit Aufnahmen der Kinder- und Jugendkunstschule in Umlauf. Die Workshops finden sowohl in den Ferien mit bestimmten Oberbegriffen statt als auch an den Wochenenden sowie nachmittags. Bisher wurden die Angebote an den Wochenenden besser angenommen. Gut angenommen worden sei aber auch das Angebot in den Herbstferien.

TOP 6: Sonstiges, Informationen aus dem Plenum

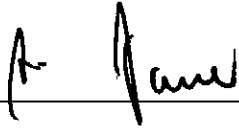
6.1 Termin für die nächste Haupt- und Mitgliederversammlung

Als Termin für die Haupt- und Mitgliederversammlung wird der 18. März 2011 um 9.00 Uhr (evtl. im MGH) ins Auge gefasst.

6.2 Broschüre

Frau Dr. Barth wies nochmals darauf hin, dass sie eine eigene Broschüre mit den Angeboten des Lokalen Bündnisses für Familie auflegen möchte. Dies setze aber eine finanzielle Beteiligung (ca. 50 Euro) der mitmachenden Organisationen voraus. Sie wollte deshalb wissen, wer sich daran beteiligen würde. Die Abstimmung zur grundsätzlichen Bereitschaft ergab 16 Ja-Stimmen und 2 Nein-Stimmen. Frau Rothaar wies darauf hin, ihr stünden dafür leider keine finanziellen Mittel zur Verfügung.

Weiterhin wurde angemerkt, dass häufig die Aktualität der Broschüren z. B. durch nach erfolgter Auflage eintretende Adressänderungen usw. zu wünschen übrig lasse.



Leo Lauer
(1. Vorsitzender)









Erwin Brittnacher
(Schriftführer)

g.kirsb@bbs-saarburg.de

"Lokale Bündnisse für Familie e.V." in der VG Saarburg: Vorstand, Mitglieder und Partner		Name	Email erhalten/Teilnahme	Unterschrift
Institution				
Arbeitskreis Integration, Kontaktperson MigrantInnen		Frau Helène de Wolf	ja / ja	
AWO - Kreisverband Trier-Saarburg		Herr Hans-Georg Götz	ja / ja	
BBS "Geschwister-Scholl-Schule"		Herr Gerhard Kirsch	ja / ja	
Beratungs- und Koordinierungsstelle		Frau Simone Kugel ^{keine Tätigkeit} Ulrike Pieper	ja /	
Betreuungsverein SKFM e.V.		Frau Svenja Heinrichs	entschuldigt	
BürgerDro Alfons Maximini		Herr Mdl. Alfons Maximini	ja / ja	
Bundesagentur für Arbeit Saarburg		Herr Reiner Permesang	entschuldigt	
Arbeitsvermittlung		Frau Simone Ehring-Schmidt	entschuldigt	
Caritas - Robert-Waiser-Haus		Frau Doris Eck	ja / ja	
Caritas- Jugendmigrationsdienst		Herr Thomas Zuche	entschuldigt	
Club Aktiv		Frau Engels-Schweitzer / Ursula Richard	ja	
Demenzzentrum für die Region Trier		Frau Wihr / Herr Kugel	ja / ja	
Deutscher Kinderschutzbund, Orts- und Kreisverband Trier e.V.		Frau Eva Rassau / Herr Bruno Worst	ja / ja	
Evangelische Kirchengemeinde - Erwachsenenbildung-		Frau Elke Füllmann-Ostertag	ja /	
Fachstelle Kinder- und Jugendpastoral		Frau Isabel Eckfelder	ja / ja	
Forstamt Saarburg		Herr Helmut Steuer	ja / ja	
H.A.K. Elisabeth - Häusliche Alten- und Krankenpflege-		Herr Ulrich Nowak	ja /	
Hebammenkreisverband Trier-Saarburg-Bitburg-Prüm / Hebammenpraxis		Frau Anja Lehnertz		
Industrie- und Handelskammer Trier		Herr Günther Kiefer	ja /	
Informations- und Beratungszentrum der Krebsgesellschaft Rheinland Präz e.V., Trier		Frau Jutta Albrecht Carola Metzdorf-Klos	ja / ja	
Katholische Kirche- Dekanat Konz-Saarburg		Frau Dr. Doris Weirich / Horst Steffen	ja /	
Kinderfrühförderung		Herr Hans Tilly	ja	
Kinder- und Jugendkunstschule Glocckengießerei Mabilon		Frau Cordula von Heymann	entschuldigt	
KITA gGmbH		Frau Pia Khoiliar	ja /	

*

Kreisrankenhaus St. Franziskus	Herr Gerhard Kaiser			
Kreisrankenhaus St. Franziskus, Sozialdienst	Frau Zeller / Herr Rommelfänger	ja /		<i>Sauer</i>
Kreisverwaltung Trier-Saarburg	Herr Joachim Christmann	ja /		
Kreisverwaltung Trier-Saarburg	Herr Dieter Ackemann	entschuldigt		
Kreisverwaltung Trier-Saarburg	Herr Michael Götzler	entschuldigt		
Kreisverwaltung Trier-Saarburg, Gesundheitsamt Trier, Sozialpsychiatrie	Herr Michael Gern	entschuldigt		
Kreisverwaltung Trier-Saarburg, Gleichstellungsbeauftragte bei der KV Trier	Frau Anne Hennchen	ja /		<i>A. Hennchen</i>
Kreisverwaltung Trier-Saarburg, Jugendamt/Kinderschutz	Frau Nadja Adams	entschuldigt		
Kriminalpräventiver Rat	Herr Michael Meyer	entschuldigt		
Kulturbüro Saarburg	Frau Dr. Anette Barth	ja / ja		
Leben ohne Dich e.V.	Frau Ellen Rothhaar	ja / ja		<i>E. Rothhaar</i>
Lebensberatung Saarburg	Frau Birgit Wald			<i>B. Wald</i>
Lebenshilfe - KV Trier-Saarburg e.V.	Herr Bernhard Hoellen / Herr Kilian Zender	ja ja		<i>K. Zender</i>
Logopädische Praxis	Frau Katharina Reis/Pamela Otto			<i>K. Reis</i>
Maltesser Hilfsdienst -Stadtbeauftragter	Herr Dr. Rolf Teiß	ja / nein		
Maltesser Hilfsdienst -Gruppe Saarburg	Herr Bernd Zimmer			
MDL	Herr Bernhard Hentler	ja / ja		
MGH Glockengießerei Mabilon	Frau Jutta Knospe	ja / ja		<i>Jutta Knospe</i>
Massem Immobilien	Frau Karin Massem	ja / ja		<i>Karin Massem</i>
Memory Institut	Frau Bärbel Wutzler	<i>email neu</i> <i>bwutzler@ggpferrnuli.com</i>		<i>B. Wutzler</i>
Museum Glockengießerei Mabilon	Frau Dr. Anette Barth	ja / ja		
Museumsverein e.V.	Herr Jürgen Dixius			
Nestwärme e.V.	Frau Elisabeth Schuh			
Oranje Wolf GmbH	Frau Helène de Wolf / Herr Norbert de Wolf	ja / ja		<i>H. de Wolf</i>
Privatperson	Frau Ulla Maximini	ja / ja		<i>U. Maximini</i>
Privatperson	Frau Jeanette Kohl			

Probstei St. Josef, Taben	Sr. Antonia / Herr Nafe	ja /	
Saarburger Gewerbeverband	Herr Heinz-Berthold Kind	ja /	
Saar-Obermosel-Touristik	Frau Stefanie Koch	ja /	
Schulsozialarbeit	Frau Nina Regitz	ja /	
Schulsozialarbeit	Frau Ulrike Schena-Heinrich	ja / ja	Sogor - oze -
Sozialdienst katholischer Frauen e.V.	Frau Christine Jüngling-Schmitt Karin Jürgmann	ja /	
DRK Kreisverband Trier-Saarburg	Frau Gabi Mutter		
Psychiatrische Tagesklinik	Frau Agnes Altenhofen / Frau Ingrid Henseler	ja /	
Sozialwerk Saar-Mosel	Frau Anne Jochem		
Stadt Saarburg 1. Beigeordneter	Herr Norbert Jungblut	ja / ja	
Stadt Saarburg Bürgermeister	Herr Jürgen Dixius		
Stadt Saarburg -Jugendpfleger-	Herr Bernd Bredin	ja / ja	
Stilpraxis und Elternschule	Frau Doris Mayer-Weidlich	ja / ja	
Suchtberatung Trier e.V. "Die Tür"	Herr Andreas Stamm		
Trageberatung	Frau Karin Wieshofer		
Verbandsgemeindeverwaltung Saarburg	Herr Leo Lauer	ja / ja	A. Agnes
Verbandsgemeindeverwaltung Saarburg	Frau Karin Weimann	ja / ja	
Verbandsgemeindeverwaltung Saarburg	Herr Erwin Brittnacher	ja / ja ✓	
Verbandsgemeindeverwaltung Saarburg	Frau Helga Schneider		
Volkshochschule Saarburg/Kompetenz-Werkstatt für Frauen	Frau Dr. Anette Barth	ja / ja	A. Barth
Vollbank Hochwald-Saarburg eG	An den Vorstand		

Alzheimer Gesellschaft Region Trier e.V.
 Mitgliedschaft e.V. in

Ulrike Berber
 Heidi Thawon

Ulrike Berber
 Heidi Thawon

Niederschrift

über die Mitgliederversammlung des Lokalen Bündnisses für Familie
in der Verbandsgemeinde Saarburg e. V.
am Freitag, 18.03.2011 im Mehrgenerationenhaus Saarburg

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 11:00 Uhr

Anwesend waren:

siehe beigefügte Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

- TOP 1 Begrüßung durch den Vorsitzenden
- TOP 2 Bericht des Schatzmeisters
- TOP 3 Bericht der Kassenprüfer
- TOP 4 Entlastung des Vorstandes
- TOP 5 Begehung des Neubaus, Vorstellung der geplanten Nutzung
- TOP 6 Bericht der Koordinatorin
Kurzer Rückblick auf 2010, Projekte und Aktivitäten 2011
- TOP 7 Berichte aus den Arbeitskreisen
Projekte und Aktivitäten 2010-2011
- TOP 8 Berichte MGH / KiJuSchu / Ehrenamtsbörse
Kurzer Rückblick auf 2010, Projekte und Aktivitäten 2011
- TOP 9 Sonstiges, Informationen aus dem Plenum

TOP 1 Begrüßung durch den Vorsitzenden

Bürgermeister Leo Lauer eröffnete die Sitzung im neuen Cafe „Urban“. Anschließend begrüßte er die Anwesenden. Sein besonderer Gruß galt Frau Dr. Barth, Frau Knospe, Herrn Jungblut (der sowohl als Schatzmeister als auch als Vertreter der Stadt Saarburg anwesend war) und den Kassenprüfern, hier besonders Herrn Christmann von der Kreisverwaltung Trier-Saarburg.

Als Termin für die offizielle Eröffnung des MehrGenerationenHauses nannte er Sonntag, den 10.07.2011.

TOP 2 Bericht des Schatzmeisters

Schatzmeister Norbert Jungblut teilte mit, dass die Einnahmen im Jahr 2010 bedingt durch die damals laufende Baumaßnahme unwesentlich höher ausgefallen seien als im Vorjahr.

Bei Einnahmen von rund 120.000 Euro (per 1.1.2011) ergebe sich ein rechnerischer Gewinn von rund 4.500 Euro. Dabei müsse allerdings berücksichtigt werden, dass zu diesem Datum die Personalkosten in Höhe von rund 4.000 Euro für den Monat Dezember 2010 noch nicht abgebucht gewesen seien.

Als wesentliche Einnahmepositionen nannte Herr Jungblut:

- den Bundeszuschuss	40.000 Euro
- den Landeszuschuss	18.000 Euro
- den Zuschuss der Zukunftsstiftung des Kreises	10.000 Euro
- Spenden von Firmen/Gönnern des Vereines	8.000 Euro

Dem gegenüber stehen die wesentlichen Ausgabepositionen wie:

- Personalkosten, ca.	60.000 Euro
- Aufwandsentschädigung, ca.	7.000 Euro
- Energie (Strom/Gas/Wasser), ca.	7.000 Euro

Festzustellen war, dass der Stromverbrauch im Altbau relativ hoch ist. Hier wird man gemeinsam mit dem RWE die Fehlerquelle ermitteln.

Es wird davon ausgegangen, dass die Einnahmen aus dem Verkauf von Glöckchen in Zukunft erhöht werden können. Fest steht aber auch, dass zur Finanzierung die Fördermittel auch in absehbarer Zeit unverzichtbar sein werden. Herr Jungblut erklärte weiter, dass seitens der Zukunftsstiftung des Kreises wieder ein Zuschuss erwartet werden kann und zwar in Höhe von 9.000 Euro. Außerdem werden von der Volksbank und der Sparkasse wieder Spenden kommen.

Der Vorsitzende wies darauf hin, dass künftig für das Mehrgenerationenhaus Unterhaltungskosten anfallen werden und zur Erlangung weiterer Zuschüsse durch Bund/Land künftig die kommunalen Träger verstärkt mit eingebunden würden.

TOP 3 Bericht der Kassenprüfer

Herr Christmann teilte mit, die Kasse sei sehr gut geführt und jede Buchung ordentlich belegt. Auf den beigefügten Kassenprüfungsbericht wird verwiesen.

TOP 4 Entlastung des Vorstandes

Die Kassenprüfer beantragten sodann, dem Vorstand Entlastung zu erteilen. Die anschließende Abstimmung erfolgte einstimmig bei Enthaltung der Vorstandsmitglieder.

TOP 5 Begehung des Neubaus, Vorstellung der geplanten Nutzung

Die Begehung und Vorstellung der geplanten Nutzung erfolgte abweichend von der Tagesordnung am Ende der Versammlung. Frau Knospe führte die Interessenten durch das Haus und stellte die Nutzungsmöglichkeiten der einzelnen Räume vor.

TOP 6 Bericht der Koordinatorin

Kurzer Rückblick auf 2010, Projekte und Aktivitäten 2011

Frau Dr. Barth wies darauf hin, dass die Förderung durch das Land voraussichtlich für weitere 3 Jahre mit 5.000 Euro/Jahr erfolgen werde. Der Verein müsse sich dazu aber wieder in einem neuen Bewerbungsverfahren um die Erlangung der Bundes-/Landesmittel bemühen.

- Club 130 = Kinderbetreuung in allen Facetten. Die betriebliche Genehmigung wurde zwischenzeitlich erteilt.

- Integratives Begegnungscafe = Cafe Urban

Die Öffnungszeiten sind täglich von 11.00 Uhr – 18.00 Uhr (außer montags).

Das Cafe Urban soll durch Mitarbeiter betrieben werden, die auf Antrag im Rahmen der Bürgerarbeit von der ARGE zugewiesen werden. In diesem Zusammenhang sprach der Vorsitzende ein Wort des Dankes an Herrn Schormann sowie Frau Ering-Schmitt von der ARGE Trier-Saarburg. Das Jobcenter hat 5 Personen zur Beschäftigung im Rahmen der Bürgerarbeit empfohlen.

TOP 7 Berichte aus den Arbeitskreisen

Projekte und Aktivitäten 2010-2011

a) Menschen mit Handicap

Im Jahr 2010 fand laut Frau Ursula Maximini ein Aktionstag in Form eines Expertenstammtisches statt. Für 2011 habe man eine Ausweitung auf 1 Woche geplant. Diese Integrative Woche soll vom 18. – 22.7.2011 mit Kreativangeboten, Wanderungen und einem Abschlussfest freitags nachmittags stattfinden. Durch den längeren Zeitraum geht man davon aus, dass hierdurch eine bessere inhaltliche Vertiefungsmöglichkeit besteht.

b) integratives Begegnungscafe

Mit 35 Teilnehmern fand ein „interkultureller Familienbrunch“ statt. Die Agentur für Arbeit unterstützt mit Werbung.

Am Sonntag, dem 13. März 2011 unterhielt das Männerquartett Meurich 1954 e. V. rund 30 Gäste des MehrGenerationenHauses unter dem Motto „Hinein in die blühende Welt“ mit Gesangsvorträgen zum Frühling.

Frau Dr. Barth wies darauf hin, dass nur noch wenige Ausrüstungsgegenstände fehlen. Sofern der beantragte Zuschuss vom RWE nicht gezahlt würde, bat sie darum, eine Vorfinanzierung über den VG-Haushalt vorzunehmen. Bürgermeister Lauer sagte eine Überprüfung zu. Ggf. könne eine Anschaffung über die Position „Ausstattungen für das VG-Gebäude“ erfolgen. Dies müsse dann mit dem Büroleiter geklärt werden. Klar müsse aber jedem sein, dass es sich dabei lediglich um vorgeleistete Beträge handele, die folglich durch den Verein wieder zu erstatten seien.

c) BUnternehmen

Als ein gutes Beispiel für den Erfolg des letzten Aktionstages ist zu erwähnen, dass Schüler der Probstei St. Josef, Taben Autos waschen und als Gegenleistung einen Praktikumsplatz bei RPR erhalten.

d) Jugend und Familie

Bezüglich des Kinderschutzes durch frühe Hilfen wurde für den Zugriff auf die wichtigsten Adressen eine Outlook-Datei angefertigt. Außerdem ist man dabei, einen „Markt der Möglichkeiten“ zu planen. In Hinblick auf die sozialräumliche Jugendarbeit wurde am Sitzungsvortrag durch den Jugendhilfeausschuss des Kreises ein Konzept beschlossen. Herr Jungblut vertrat die Auffassung, dass sich auch Saarburg als Pilotraum gut geeignet hätte. Hier bestehe bereits ein breites Netzwerksystem.

Herr Bredin wies auf einen Diskussionsabend mit 28 Jugendlichen hin.

e) Arbeitskreis Senioren

Geplant ist, dass die AG Altenhilfe künftig den Arbeitskreis „Senioren“ übernehmen wird.

f) Demenz

Für die Angehörigen von Demenzkranken soll künftig ein spezielles Angebot bereitgestellt werden. Zur Therapie der Demenzkranken wurde am Krankenhaus Saarburg ein „Garten der Sinne“ neu angelegt. Frau Wihr wies in diesem Zusammenhang auch auf das Beratungsangebot der Alzheimer Gesellschaft hin, das regelmäßig dienstags von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr im Rathaus stattfindet. Sie habe beantragt zur Entlastung für pflegende Angehörige montags von 9.00 Uhr bis 14.00 Uhr ein Betreuungsangebot im MGH anzubieten.

Frau Knospe teilte mit, dass Ende des Jahres eine Ausstellung und Anfang kommenden Jahres eine Themenwoche geplant sei. Außerdem sei ein Wegweiser „Demenz“ in Planung.

TOP 8 Berichte MGH / KiJuSchu / Ehrenamtsbörse

Kurzer Rückblick auf 2010, Projekte und Aktivitäten 2011

Kinder- und Jugendkunstschule

Der Bericht der Leiterin, Frau Cordue, liegt vor. Die Kinder- und Jugendkunstschule deckt mit ihrem Angebot alle Ferienzeiten (außer Weihnachten) gut ab. Das Angebot wird gut angenommen.

Ehrenamtsbörse

Herr Zender wies auf folgende herausragende Projekte hin:

a) Jugendjobbörse

In Kooperation mit dem Jugendrat der Stadt Saarburg sowie dem Jugendsozialarbeiter steht zur Umsetzung ein Gespräch mit dem Jobcenter an. Die Jobbörse konnte bereits 4 – 5 Teilnehmer in sozialversicherungspflichtige Tätigkeiten vermitteln.

b) Grüne Damen

Als Ergänzung zum Pflegedienstpersonal im Krankenhaus Saarburg ist ein niederschwelliges Angebot mit Besorgungs-/Hilfsdiensten in der Entstehungsphase. Sowohl Pastor Zimmer als auch die Pflegedienstleitung des Krankenhauses sind mit eingebunden. Ein ähnliches Angebot mit gutem Erfolg besteht bereits in Wadern und im Mutterhaus Trier.

c) Bürgerbus

Da es sich um ein MGH im Kreis Trier-Saarburg handelt wird zur Verbesserung der Mobilität der Bürgerinnen und Bürger aus dem ländlichen Raum an die Anschaffung eines Bürgerbusses gedacht. Dies auch, weil der öffentliche Personennahverkehr dies nicht ausreichend sicherstellen könne. Herr Zender hat bereits die hierfür erforderlichen Fahrer organisiert. Die Verbandsgemeinde beteiligt sich finanziell an den Kosten des Bürgerbusses.

TOP 9 Sonstiges, Informationen aus dem Plenum

Informationen über die Angebote des MGH

Zur Verbesserung der Information der Bürgerinnen und Bürger wurde vorgeschlagen, die Angebote des Mehrgenerationenhauses wöchentlich auch in den Amtsblättern der Verbandsgemeinden Konz und Kell zu veröffentlichen. Alle Angebote sind aber auch zu finden auf der Bündnisseite im Internet: <http://www.familienbuendnis-saarburg.de>

Weitere Nutzungsmöglichkeiten des MGH

Die Ortsbürgermeister treffen sich im Mai im MGH und auch die nächste Sitzung des kriminalpräventiven Rates findet dort statt.

Neubürgercafe

Herr Zuche (AK Integration) schlug vor, regelmäßig, z. B. 1 x pro Quartal die Angebote in der Verbandsgemeinde den Neubürgern vorzustellen bei Kaffee und Kuchen: Hierzu rechnen z. B. Feuerwehr, Musik, Sport, Bürgerbüro etc. Start der Aktion sei am Samstag, dem 21.5.2011. Als weitere Termine schlage er vor: 21.8.2011 und 12.11.2011 jeweils in der Zeit von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr.

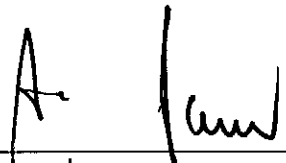
Kinderzimmer

Am Sitzungstag fand die erforderliche Impfung der Mitarbeiter in Trier statt.

Nutzungsvereinbarung

Zwischen der Stadt Saarburg und dem Verein Lokales Bündnis für Familie in der VG Saarburg e.V. wird eine Vereinbarung über die Nutzung von Glockengießerei, MGH und Parkplatz am MGH abgeschlossen.

Saarburg den 18.04.2011



Leo Lauer
-Vorsitzender-



Erwin Brittnacher
-Schriftführer-

⇒ Protokoll

Lokales Bündnis für Familie, Saarburg

Kassenprüfbericht in der MVV 2011 für das Jahr 2010

Die Kasse wurde am 16. März 2011, 10.00 Uhr in den Räumen der Kreisverwaltung Trier zuletzt geprüft.

Geprüft wurden das Kassenbuch, die Kontoauszüge und die Abrechnungen.

Geprüft haben Joachim Christmann und Dr. Doris Weirich in Anwesenheit des Schatzmeisters Norbert Jungblut.

Wir stellten fest:

Die Belege sind vollständig vorhanden.

Einnahmen und Ausgaben sind lückenlos und übersichtlich gebucht.

Die Buchführung ist ohne Beanstandungen.

Die Ausgaben entsprechen der Satzung und den Vorstandsbeschlüssen.

Der Jahresabschluss stimmt mit der Buchführung überein.

Die Kassen- und Kontoführung ist einwandfrei.

Die Kassenprüfung ergab keine Beanstandungen.

Die Kassenprüfer empfehlen deshalb der Versammlung die Entlastung des Vorstandes.

Trier
Saarburg, 16. März 2011

Unterschriften der Kassenprüfer

